

Wochensatzung...
Wochensatzung...
Wochensatzung...

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Wochensatzung...
Wochensatzung...
Wochensatzung...

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.
Nr. 265. Neunzehnter Jahrgang. Mittwoch: Dr. Emil Bierey. Für das Reuillcon: Ludwig Hartmann. Dresden, Dienstag, 22. September 1874.

Politisches.

Wahrhaft verklärend wirkt auf die gesamte europäische Presse der eigenhändige Brief des Zaren an Don Carlos. Es hilft Nichts sich damit zu trösten, daß die Carlisten den authentischen Text der Zaren-Epistel noch nicht veröffentlicht, woraus man, wie man sich einredet, gewiß ersehen würde, daß der Inhalt durchaus nicht so carlistisch sei, als die Carlisten windbeuteln. Die Thatfache allein, daß des russischen Zaren Majestät sich nicht für entsetzt findet, wenn sie einen besonderen Abgesandten an einen Häubchauptmann, wie Don Carlos, absendet, ist ernst, ist traurig genug. Es kommt infam wenig darauf an, ob einzelne Anecdöten im Alexander-Briefe mehr oder weniger sympathisch gewählt sind — im großen Ganzen kann der Inhalt für die Sache des Don Carlos nur sympathisch lauten. Mißbilligte Alexander die Sache des Don Carlos überhaupt, so hätte er Hand in Hand mit den Mächten Europa's, Serrano's Regiment anerkannt; mißbilligte Alexander bloß die Art, wie Don Carlos seine Sache betreibt, so hätte er eine andere weniger auffällige Maßregel gewählt, dies Don Carlos wissen zu lassen. Nein, leider nein! Wer mit ruhigem Blicke die dem eigenen Willen des Zaren entsprungene Handlung: Abfindung eines Bevollmächtigten mit eigenhändigen Kaiserbriefe, betrachtet, kann nur schiden, daß „unser bester Freund“, wie der Zar so oft von Berlin aus schmeichelnd betitelt wurde, der deutschen, der gesammteuropäischen Politik einen Justizschlag ins Gesicht versetzte. Zweifelte Jemand daran noch, den belehrten gewiß zwei Thatfachen: einmal der Jubel aller Kampfahnen der Ultramontanen, zum Andern das verlegene Stillschweigen der sonst so geschwätzigen Berliner Officialen. Es ist, als hätte die gesammte schwarze Garde einen großen Sieg erfochten. Wer sich zu den Ultramontanen zählt, der frohlockt über den Zarenbrief, die Carlisten sehen sich bereits als kriegsführende Macht anerkannt, ihre Gefinnungsgenossen in Deutschland und Oesterreich triumphiren über den „schöngeachteten“ Bruch zwischen Berlin und Petersburg. Und als Gegenstück die trübselige Haltung der Berliner Vohlsperlinge! Die „Neue fr. Pr.“ in Wien sagt treffend von diesem Volke, das den Muth einer eigenen Meinung nicht haben darf: „Sie warten offenbar gemauere Nachrichten und die officöse Stimmgabel ab, um zu wissen, in welcher Tonart die Sache zu behandeln sein wird. Sie haben zehn Tage gebraucht, um sich über die Ermordung des Hauptmanns Schmidt eine Meinung zu bilden, sie haben drei Tage Zeit gebraucht, um von dem Bombardement bei Guetaria zu reden und nun wählen sie gleichfalls den bequemsten Ausweg des Schweigens und Zurückens. Aber es wird nicht angehen, die Sache mit Schweigen zu beenden; es wird gerade in Berlin geredet werden müssen, und zwar sehr vernünftig.“ Das ist ganz unsere Meinung. Es kommt nicht darauf an, ob die Prosa des Zaren so oder so kühn ist und veröffentlicht wird, sondern daß Fürst Bismarck zeigt, daß er sich in seiner, der Civilisation dienenden spanischen Politik nicht durch etliche Perioden einer Zaren-Epistel irre machen läßt. Welche Gründe den Zaren zu seiner neuesten wahrhaft asiatischen Politik veranlaßt haben mögen, darüber sprechen wir uns demnächst aus.

Von diesem moskowitz-carlistischen Zwischenspiele ist das auswärtsige Amt im Reichskanzleramt in Berlin natürlich in die lebhafteste Theilnahme gezogen worden. Fieberhaft soll die Thätigkeit sein, die augenblicklich auf der Wilhelmstraße herrscht, und unglücklich der Verkehr zwischen ihr und Vargin. Doch heißt es, daß nicht bloß die spanische Frage den diplomatischen Dienst so in Trab erhält; auch nicht bloß die Vorbereitungsarbeiten für den nächsten Reichstag, die allerletzten neuen Strafen, das Schmieden neuer Fesseln, genannt Vereinsgesetz, und andere Ueberrassungen, sondern daß auch ein Ausgleich mit dem Erzönig von Hannover auf der Tagesordnung steht. Es klingt etwas unglücklich, aber es heißt, daß der Welfenfürst einen solchen Ausgleich angeboten habe. Bismarck soll darauf einzugehen wenig Neigung zeigen. Daß die officösen Goldschreiber des Berliner Pressbureaus von diesem Ausgleich wenig erbaut sind, ist natürlich. Denn ein Ausgleich mit dem Welfenfürsten bedeutet die Rückgabe von dessen 10—12 Millionen betragenden Privatvermögen. Und von den Zinsen dieses Vermögens wurde und wird die officöse Presse in Berlin unterhalten worden und werden Hunderte von Zeitungen in und außerhalb Deutschlands gekauft und unterstützt. Diesen allen hängt ein Ausgleich den Brodloab einige Meter höher.

Glücklicher Weise zeigt sich die Befürchtung, daß es in den Südstaaten Nordamerikas zu einem Racenkampfe zwischen dem weißen und schwarzen Manne kommen werde, als übertrieben. Fragt man aber nach dem Hauptgrunde der Spannung zwischen beiden Racen, so geben ihn unbefangene Correspondenten dahin an, daß vom Norden her räuberisches weißes Gesindel nach dem Süden einwandert in der ausgesprochenen Absicht, dort Partei-Politik und Dollars zu machen. Die weißen nördlichen Demagogen stellen sich an die Spitze der politisch unerfahrenen Neger, wo diese die Wehrheit hatten, um nach Herzenslust die eingeborenen Weißen auszulündern und zu entrechten. Daß sich endlich die Plantagenbesitzer gegen ein solches Doppelschloß empörten und es abzuschütteln suchten, war nur ein Ausfluß des Selbsthaltungstriebes. Natürlich ist es, daß hierbei Excesse der Weißen gegen die Neger unterliefen. Einlagenwerth sind Weiße wie Neger, erstere, daß sie gefesselt einer Demagogenhorde hingeworfen wurden, letztere, daß eine thörichte Politik sich nicht begnügte, sie aus der Sklaverei zu freien Männern zu machen, sondern sich beehrte, ihnen politische Rechte aufzuhalten, deren Sinn und Handhabung sie nicht verstehen, und bei denen sie nur die Beute gewissenloser goldgieriger Demagogen werden.

Aus Frankreich bringt die „Rdn. Zg.“ eine pikante Mittheilung. Darnach scheint der Kampf zwischen der Kaiserin Eugenie und dem dicken, feigen Prinzen Napoleon großartige Verhältnisse annehmen zu wollen. Die Kaiserin hat ihren geheimen Secretair Francescoini Pietri nach Corfisa geschickt, um die Candidatur des

Prinzen zu bekämpfen. Prinz Napoleon wird in einigen Tagen nach Paris kommen, um eine längere Schrift zu veröffentlichen, in welcher er die Gemahlin Napoleon's III. auf alle mögliche Weise dlosstellen wird. In dieser Schrift wird nicht allein der unheilvolle Einfluß auseinandergesetzt werden, welchen die „Spanierin“ auf die Politik und Geschichte Frankreichs ausgeübt, sondern auch die Geschichte ihrer Heirath mit Napoleon III. in allen ihren Einzelheiten erzählt, und sogar ihre frühere Lebensgeschichte mitgetheilt werden. Prinz Napoleon wird die Schrift nach seinen eigenen Erinnerungen und Aufzeichnungen — er kannte bekanntlich die Kaiserin in Madrid, als er dort Botschafter war, und stellte sie später dem Kaiser in Paris aus etwas selbststichtigen Rücksichten, aber keineswegs, damit er sie zur Kaiserin erhebe, vor — schreiben, sie jedoch nicht unter seinem Namen herauszugeben. Bei der groben und rückwärtslofen Feder, welche der Prinz führt, wird man sich auf einen großen Scandal gefaßt machen. In den orleanistischen Kreisen, wo man von dem Vorhaben des Prinzen Kenntnis hat, ist man darüber entzückt. Der Veröffentlichung der Schrift wird die Regierung jedenfalls keine Schwierigkeiten entgegenstellen.

Vocales und Sächsisches.

Dem Geheimen Finanzrath Meim ist der Character eines Geheimen Rathes beigelegt worden.

Das Alberifest, glücklich von herrlichsten Wetter unterst, bot einer bunten Menge von sicherlich 30.000 Menschen einen angenehmen, unterhaltenden Nachmittag. Der große Raum des Igl. Großen Gartens, die breiten, schönen Wege machen unendlich Gedrange fast unmöglich, so daß man sich des festes Unbehagens erfreuen konnte. Vor dem Palais, das der Stadtseite zu, befanden sich wieder die Vorkaufsstellen, an denen unsere Hofschaulpielerinnen, die Fräulein Ulrich, Biehler, Masson, Spettini und Guinand in eleganten Toiletten große Anziehungskraft ausübten. Fräulein Ulrich war fortwährend dicht umlagert; ihre Toilette, hochfein aber originell, erregte Aufsehen, sie bot, man könnte sagen, ein Gemisch von nobler Salon- und antiker Tracht. Ganz besonders lieblich und anmuthig erschienen Fräulein Biehler, Fräulein Masson und Fräulein Mary Arca — letztere am Teiche an einem Verkaufsbüfett, — wobei aber gleichzeitig gesagt sein soll, daß noch überall in den Büfett, Verkaufsstellen und Cabaretspelen reizende, außergewöhnlich feine und intelligente Verkäuferinnen bemerkbar waren. An jeder Verkaufsstelle hatte ein Offizier den Schutz der Damen ritterlich übernommen; zur Ehre des gesammten Publikums sei aber hervorgehoben, daß wenigstens soweit wir sehen und hören konnten, die Haltung derselben durchaus eine tactvolle war. Etwas contrastirend mit den übrigen Verkaufsstellen zeigte sich diejenige, in welcher drei Albertinenninnen mit den großen köstlichen Hunden standen: um Vorkaufsstellen. Gegen halb 3 Uhr erschienen Ihre Majestät der Kaiserin und die Königin, F. R. Prinz Georg und Gemahlin mit der diensthaltende Hofstaat. Die Herrschaften machten, begleitet von einem großen Theile des Publikums, einen Rundgang an alle Buden und kauften reichlich ein. Soweit wir hörten soll der König mit den eingekauften Loosen wenig Glück gehabt, curiofer Weise aber eine Uhr, die von ihm selbst zur Verlosung geschickt ward, zurückgenommen haben. Der glückseligste, noble Herr von Kapherr soll bei Fräulein Spettini einen glücklichen Geschäftsabschluss veranlaßt haben, indem er sämtliche Loose aufkauft und dafür 120 Thlr. bezahlt hat. Sehr hübsche Geschenke fanden sich in den einzelnen Hallen aufgestellt, sogar ein feiner, frischgeschossener Rebbock hing mit da. Die Büfett waren reichlich und mit mannichfachen Delicats besetzt; die Herrschaften haben auch diesen Beachtung geschenkt, und Se. Majestät nebst Gemahlin ließen sich je eine Tulpelauensches Lagerkellerbier an dem zu dessen Verkauf improvisirten Büfett vom Comitémitglied Herrn Weller kredenzen. — Daß man auf den allgemeinen Festprogrammen die Zeit nicht angehen hatte, zu welcher die verschiedenen Unterhaltungen begannen, war jedenfalls ein Fehler, denn die Menge schwante in ihrer Unwissenheit wahllos umher und Mander, der gerade Dies oder Jenes hören wollte, war zu der Zeit, wo er es hätte vernahmen können, ganz wo anders. Schon vor 3 Uhr war der Teich rings dicht von Menschen umzäumt. Fischer stehen ist ein seltenes Schauspiel, und den Herren Fischern ist nur zu danken, daß sie sich im Interesse des Festes zu dem hübschen Spiele bereit gefunden haben. Vor Beginn des Stechens standen zehn Rähne am oberen Ende des Teiches und sehr sauber und hübsch nahm sich die Bemalung derselben aus, bestehend aus je zwei Fischern, von denen der eine der Führer des Rähns, der andere der Kämpfer, oder hier Stecher, war; letztere wie die Ersteren nur bekleidet mit Hemd, weißen Beinleidern und Strümpfen, trugen auf den Köpfen Epheukränze und in der Hand den Stab, mit welchem sie sich später gegenständig pom Rähne herab zu stehen bemühten. Die zwanzig Mann bildeten zwei Parteien, unterschieden durch rothe und blaue Schärpen. Vor den Kampfahnen hielt in kleiner Gondel Herr Oberfischermeister Naumann im schwarzen Frack und Cylinder und harrete auf das Erscheinen der hohen Herrschaften, für welche auf dem am andern Schloßende, auf dem Podium des Ertlich'schen und Trenzler'schen Chores Plätze hergerichtet wurden. Es dauerte lange, sehr lange, die Sonne brannte auf der Conditoreiseite heiß, sehr heiß auf die Köpfe, aber — was erträgt der Mensch nicht, wenn er ein Vergnügen erwartet. Endlich gab der Oberfischermeister mit einer Pfeife das Signal und die Rähne glitten in gleicher Linie vorwärts. Das sah schon sehr hübsch aus. Nach einigen Evolutionen fuhren die Rähne gegeneinander; das Stechen begann und einer nach dem andern, der auf dem Hintertheil des Rähnes stehenden Kämpfer fiel, herabgeschleudert, unter dem frühesten Gelächter der Menge ins Wasser. Ein Einziger von den zehn Kämpfern soll sich — man konnte von unserm Standpunkte aus nicht Alles gleichzeitig übersehen — als Sieger erhalten haben und gar nicht ins Wasser

gekommen sein. Besonders erlustigend war das Hineinfallen in den Teich und daß fast jeder der Fischer beim Wiederaufstehen einen Fisch mit herausbrachte, natürlich einen bleicheren. Schließlich ward noch an einer von dem in der Mitte des Teiches stehenden Schwimmbaus nach der Allee herüber gezogen eine ein Mal aufgehängt, von die darunter hinwegfahrenden Fischer herabzureißen bemüht waren. Die Schlüßigkeit des Nales ist ja bekannt und so glitt denn Jeder, der ihn faßte, ab, was schallendes Gelächter erweckte. Schließlich sagte ihn doch aber Einer fest, riß ihn herab und stürzte mit der glatten Beute ins Wasser. Das war das Ende der hübschen Belustigung. Alles strömte nun wieder den Concerten zu oder suchte ein Plätzchen im Naturtheater zu erobern, woselbst die Liebertafel ihre Weisen erklingen ließ. Das auf dem amphitheatralischen Zuschauerraum gelagerte zahlreiche Publikum genährte im Verein mit dem durch das herbstliche Colorit der Bäume verschönten Baumgruppen einen malerischen Anblick. Die große Pause bis zur einbrechenden Dunkelheit mußte man, wenn einem nicht der Zufall einen Stuhl und ein Glas Bier oder dergl. in die Hand spielte, rein verbummeln, was übrigens auch ganz nett war, da von allen Seiten die Klänge der Orchester ertönten und die zahlreiche Menschheit physiognomische Abwechslung genug bot. Stimmen aus dem Volle hörte man dabei über Alles und die verschiedentlichsten, aber in allen Stimmen herrschte über einen Punkt Harmonie, das war hinsichtlich der staunenerregenden Sahlleiten der Biergläser durch die sich hier und da ein Bierinschender den Fond zu späterer Feststunde legen mochte. Endlich kam auch die Dunkelheit. Gute Ballons leuchteten mild aus den tiefen Schatten der Hauptwege und Alleen; um das Palais herum strahlten in den Bosquets hunderte von Glänzen und Tulpen, am Teiche nach dem Schlosse zu brannte ein großer Stern, zu dessen Seiten zwei große rothe Kreuze, unmittelbar vor dem Königspalais die bekörnten Namenszüge der Majestäten Albert und Carola, und nun ließ auch der rhythmische des König. Hoftheaters die Leuchtkraft der electricischen Sonnen wirken, die sich in breiten Strahlen über die wogende Menge, über den Teich und weit hinaus in die Baumgruppe erstreckte. Auf dem Teich glitten das Baumcher'sche Gummiboot und einige Gondeln umher. Durch den Wechsel des grellen Lichtes und tiefsten Schattens ergaben sich feenhaft Effecte, die von den Tausend und Abertausend Menschen mit: „D!“ und „Ach!“ begrüßt wurden und nur auf die beiden Schwäne einen beängstigenden Eindruck zu machen schienen, denn diese eilten in wilder Hast kreuz und quer auf dem Wasser umher. An dem einen Flügel des Palais nach der Teichseite zu hatte man eine große Leinwand inzwischen aufgespannt und auf dieser erschienen nun Portraits in Nebelbilderart, von denen das des deutschen Kaisers, das unseres Königs und unserer Königin mit entzückenden Hochs begrüßt ward. Nach mehreren Wiederholungen dieser Bilder, die immer heftigeren Jubel hervorriefen, begaben sich die Herrschaften in die Sommergärten. Die Herrschaften waren glücklich Leben und Bewegung. Wir hören dort, daß 30.000 Allee's verkauft worden seien, darunter 3000 à 10 Rgr.; diese wurden gegen 20.000 verkauft. An den Büfett und Verkaufsbuden wurden Schwärze n. meißelnd verfertigt, einige, wie wir sehen, mit bestem Erfolg. Inzwischen war die Uhr bis gegen 1/2 3 Uhr vorgerückt, die Musik hörte und Tambourzüge der 1. und 2. Grenadier-Regiments stellten sich zusammen und eine kräftige Retrait gab das Zeichen zum Schluß des Festes. Eine Abtheilung Militär mit Hadeln stellte sich den Musikchören voran und so zogen in langer Reihe Tausende wieder heim in die Stadt, geführt von den bekannten Marschmärgen. Die electricische Sonne leuchtete dem Zuge auf der Hauptallee vortrefflich bis an den Eingang des Großen Gartens. Auf den sonst um diese Zeit schon eben und stillen Wegen des Gartens herrschte noch lange Leben und, wie wir hören, ist es sehr spät geworden, ehe die letzten Theilnehmer des schönen Festes den Heimweg suchten.

Sonntag und Montag ging's in Loschwitz und auf dem Weißen Hirsch hügelhoch her. Dort den Dresdnern ihren Großen Garten und ihr Alberifest — mit Loschwitzer und Weißschirmerger feiern unsre Kirme! Sonntags früh heißt's noch Rindweih, Nachmittags noch Kirme, Abends aber nur Kirme! Sonntags Morgens ist die Kirche von bunten Bauern, Häuslern, Wägern und Arbeitern aller Art noch ihren Frauen und Kindern überfüllt. Nachmittags aber die Restaurationen von Stadtern und Dörfern. Denning und Helbig, Victorstraße und Hurgberg, Schweigert und Conditorei, Sallhof und Jellandurg, auf dem Hirsch und alle die andern Restaurationen, in denen ein Platz und ein Tischchen immer überfüllt. Eine wahre Wallfahrt von ununterbrochen durch die Dorf- und Weidengassen; ganze Herde von Genscheu und Sympathien wurden verlegt, das Blut einmüde angefaßt und ausgegossen. Aus den Tempeln tönte Clarinette und Trompete, Jubel Juchel, so ging der Schwärm bis spät in die Nacht.

In dem benachbarten Plauen ist vorgestern Abend ein hier wohnhafter älterer Herr von einem weißpflanzigen Wagen umgerissen und dabei erheblich verletzt worden. Er hat nicht allein das eine Bein beim Niederfallen getroffen, sondern es sind ihm auch durch die Räder harte Contusionen am Kopf zugefügt worden.

Am Sonntag Mittag hat ebenfalls in einer Fischerweihstätte, und zwar in der Sommergärten, ein Mann stattgefunden, der durch glühende, in einen Oafer Kobaltblau färbungsfähigen Kohlen beim Reibschloß erstickt sein soll. Dieses so unangenehm häufig vorkommende schmerzliche Schicksal mit Feuer in Kohlen, die mit leicht brennbaren Stoffen angefüllt sind, dürfte doch wohl einmal für die betreffenden Pruzen eine Veranlassung zu strengerer Beachtung ihrer Leute sein.

In der Friedrichstraße hat es in der Sonntagnacht zwischen zwei vom Tanzplage heimkehrenden Redactoren, einem Conditorei und einem Steingutweber, Hitze gefaßt. Der Ertere unterlag seinem stärksten Gegner, der im nicht unangenehm am Kopf verlegte, dafür aber von dem gewonnenen Rodenwägen umgerissen wurde.

Am Sonntag Abend wurde ein junger Mensch, Steinbruder seines Zeichens, auf dem Antonplatz lüftern nach den in einer Tischplatte aufgestellten Baaren. Er konnte seiner Begierde nach den vor ihm ausgebreiteten Lederbissen nicht Herr werden, griff in den Haufen der gedruckten Hefe hinein, langte sich zwei respectable Exemplare davon zu und ergriff mit denselben eilig die Flucht. Auf das Geschrei des Tischhändlers wurde dem Halbiß jedoch nachgeholfen und derselbe auch, obgleich er versuchte, durch Wegwerfen der gestohlenen Hefe seine Verfolger davon abzuhalten, festgenommen und der Polizei übergeben.

Ein 27 Jahre alter lediger Handarbeiter von hier, der bei seinen Angehörigen in der Pirnaischen Vorstadt wohnt und schon öfter Merkmale von geistiger Gekränktheit an sich hatte wahrnehmen lassen, hat die Seinigungen am letzten Sonntag durch einen plötzlichen Ausbruch seiner Geisteskrankheit in nicht geringen Schrecken gesetzt. Er that nämlich, als er zu Mittag heimkehrte, vor den Augen seiner alten Mutter Streichhölzchen in ein Glas mit Wasser und schied sich an, Letzteres zu trinken; als man ihn daran beehrte, ergriff er ein Beil und schlug sich damit mehrere Male heftig an den Kopf, und als man ihm dasselbe endlich mit Mühe und Noth entreissen hatte, nahm er zwei in dem Zimmer stehende ausgehobene Fensterflügel und zerhau die Scheiben an seinem Kopfe. Mit den Glassplittern beschädigte er sich am Kopfe und im Gesicht. Die herbeigeholte Polizei schaffte den Menschen nach dem Krankenhause.

Die Austerle aus unserm Verstandigen Wasthätte von den daselbst durch Feuersbrunst geraubten und ebradisch gewordenen armen Ervobuern werden weit überdient von der schütterten Kunde über das große Brandunglück in Meiningen, und gewiß mit voller Theilnehmung lesen wir die Willkürigkeit all überall und auch in unserer Stadt vernehmlich von dem letzteren in Anspruch genommen. Wenn es aber richtig ist, daß ein gleiches Unglück, mag es dieselbe Stelle oder Ebene zusammen treffen, gleich schwer bedeutend für den Einzelnen wird, so ist die Wirtel sicherlich gerechtfertigt, welche unsere blasse Turner'schaft an Dresdens Bewohner richtet: „Neben dem großen Unglück das kleinere nicht ganz zu verzeihen und neben dem Gaben für Meiningen auch in die Sammelbüchse für Glaswände ein Scherchen einzulegen.“ Von der Turnerschaft selbst aber wird morgen am 23. d. M. im Gewerbehaufe ein Concert veranstaltet werden, dessen Ertrag den Glaswänden zu Gute kommen soll. Von der Turnerschaft wird Alles aufgebracht, um diesen Abend zu einem recht genussreichen zu gestalten.

Bei aufstrebendem Wettschiff hielt Herr Jungnickel in der Viehagen Anstaltlichen Gemeinde veranordneten Freitag einen Vortrag über die „Jehn Gebote“. Der Redner betonte, daß dieselben mehr über die Gebote seien, daß Christus schon deren Auslegung erweitert und daselbst auch Luther dazu gearbeitet habe. Nur seien in den Lutherischen Ergänzungen mancherlei Uebersetzungen, es enthalte auch nicht den Gehalt der ursprünglichen, die Wichtigkeit durch Beispiele dem Volke zu erklären und könne man an Stelle der letzten Verbote folgende Gebote stellen: 1) Denke nach, 2) Gehörne dich selbst, 3) Rede wahr, 4) Arbeite, 5) Tue recht, 6) Lieber dich unter einander, 7) Was ihr nicht wollt, thut auch die Leute nicht, das thut auch keinem Andern zu, 8) Galtet zum guten Werk zusammen, 9) Stehet fest, 10) Vorwärts zur Vollkommenheit. — Hand auch der Vortrag reichen Inhalt, so fühlten sich doch zwei anwesende Apostel der apostolischen Gemeinde bemüht, die verammelten Ungläubigen einzurichten zur Umkehr zu ermahnen, leider waren die Reden dieser Apostel von solcher Bescheidenheit, daß sie nur vermochten, ein — homerisches Weisheit zu erzeugen. Die sich anschließende Fragestunde brachte war eben so lebhaft wie interessant.

Am 17. d. fanden am südlichen Ende des Meißnauer Tunnels abermals bedeutende Sprengungen mit Dynamit statt, um ein geeigneteres Profil für den Ausbau des Tunnels an dieser Stelle zu gewinnen. Bereits seit 4 Tagen waren 50 Arbeiter beschäftigt gewesen, um die zu diesem Zweck nötigen 61 Löcher, jedes in einer Tiefe von 2 Meter, in den Stein zu hauen. Nachdem die Ladungen in die Löcher gebracht worden waren, wurden kurz nach 12 Uhr, nach Anlaufe des die Oberaufsicht führenden Sections-Ingenieurs am Platze, die Zünder in Brand gesetzt, vermittelst welcher 80 Pfund Dynamit die Strecke in den aus Thonhieser bestehenden Höhlen schloßen sollten. Nach wenigen Sekunden, während welcher die Arbeiter in größter Eile ein schützendes Obdach suchen mußten, erfolgte Schuß auf Schuß, indem jeder unter unheimlichem Pulverdampfe große Massen von Steinen, einer wahren Steinregen in die Luft schleuderte. Sachkundige versichern, ein derartiges Gefährde beim Feuereines Regiments Artillerie in der Schlacht. Von der Gewalt, mit welcher das Dynamit die Höhlen einemporeißt, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß Steine von mindestens 40 Pfund Schwere wie Federballe auf Entfernungen von mindestens 200 Meter fortgeschleudert wurden. Die Beschädigung der durch das Dynamit losgelassenen Steinmassen ergab das Resultat, daß zu deren Befestigung 40 Arbeiter (also 3 B. 50 Mann zu 8 Tagen) erforderlich sein werden. — Der Tunnel folgt in einer dem Laufe des Elsterlaufes entsprechenden Krümmung bei einer Steigung von 1:160 der Richtung von Süden nach Norden und soll in seiner ganzen Länge von 200 Metern, von denen bereits ungefähr 130 Meter vollständig gewollt sind, bis Anfang December dieses Jahres fertig gestellt werden.

Der Stadtwahl von Leipzig hat zu nicht geringen Schreden der städtischen Lehrer daselbst die erst vor Kurzem auf 24 festgesetzte Pflanzstundenwahl auf 28 erhöht, ohne eine entsprechende Vergütung dafür zu bieten. Am Sonnabend fand aus diesem Grunde eine Lehrerversammlung in Leipzig statt, die von circa 130 Lehrern besucht war, in welcher man sich schließlich dahin einigte, den Vorschlag eine Vorstellung einzurufen und um Zurücknahme der betreffenden Bestimmung zu bitten.

In Leipzig sind 3 Fleischergesellen und mehrere Kunden des daselbst Neumarkt 17 wohnhaften Fleischermeyers Klarner an Trichinose erkrankt und im Städtischen Krankenhaus untergebracht worden.

Die Agitation der Bevölkerung des Voigtlandes gegen die hohen Fleischpreise scheint die hiesigen Bäcker besorgt gemacht zu haben, daß man auch gegen sie zu Hesse ziehen werde. In verschiedenen Orten des Voigtlandes wird nämlich von den Bäckern gerühmt, daß sie das Weißbrot in einer den Preisen des Getreides entsprechenden Größe und Güte liefern.

Die Einwohnerschaft von Riesa befindet sich seit einigen Wochen in nicht geringer Aufregung über mehrere mit großer Frechheit ausgeführte Einbrüche und Einbruchversuche. Der bedeutendste Diebstahl wurde bei einem Geschäftsmann verübt, dem eine Summe von circa 250 Thaler gestohlen wurde, während zwei gleichzeitige Einbruchversuche in eine Privatwohnung und in ein anderes Geschäftslocal nach erfolgtem Eindringen von Fensterscheiben und Aufspringen eines Fensterschloßes unangeführt blieben. Ebenso erfolglos waren die Versuche dreier Männer, welche in eine Restauration und in ein Geschäftslocal einzubringen versuchten, hierbei aber verfehlt worden sind.

Am 19. d. Mittags verunglückte in der Selterwasserfabrik des Herrn Witt in Zwidau der Arbeiter Demmer aus Weichenborn. Derselbe wurde von einem explodirenden mit Selterwasser gefüllten Ballon so getroffen, daß sein Tod sofort erfolgte. Hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Deffentliche Schwurgerichtssitzung am 21. September. Die unerbittliche Amalie Camille Baumann aus Schönbach hand heute des Mordes ihres Kindes angeklagt vor den Geschworenen. Sie diente während dieses Jahres auf einem Gute zu Tornitz, knüpfte, obgleich nicht gerade mit großen Körperkräften ausgestattet, ein sehr intimes Verhältnis mit einem gewissen Heil, das nicht ohne Folgen blieb. Am 7. Februar gebar sie einen kräftigen Knaben und zwar in ihrem, da sie die Geburt ihre Schwangerschaft verheimlicht, resp. abgelehnt hatte. Nach der Geburt wurde eine Hebamme geholt, welche denn auch das Kind gegen entzündendes Fieber in Pflege nahm. Die Frau der Baumann, der der Vater des Kindes auch ganz und gar nichts hat, schwer an, sie beschloß sich des Kindes zu entledigen und schickte, um es auf den Händen der Hebamme zu legen, einen Brief ihres Geliebten an sich, worin sie aufgefordert wird den Knaben zu tödnen (d. h. des Geliebten) Eltern nach Vorwissen zu bringen. Nicht Tage lang verhielt sie den Brief im Versteck, da immer noch ein Punkt Menschlichkeit in ihr war, sich dauerte der Junge äherte sie heute; da wurde das Schreiben von der Wirthschafterin ihres Dienstherrn aufgefunden. Am 27. April, trug die Baumann den Brief zur Hebamme; diese handigte das Kind aus und die Angeklagte entfernte sich mit demselben. Sie ging zuerst nach Dresden und dann nach Schönbach. Hier, nicht weit vom Ostthore zum Rehdorf, kam sie an den Elsterfluß; noch einen Blick warf sie auf das eben erwachte, sie ansehende Kind, dann aber vertraute sie dasselbe dem Fluge des Windes an. Sie behauptet, es nicht einzuwenden, sondern hinzugeht zu haben. Erst als die Baumann vom Gerichtsdam Weissen aufgefordert wurde, für ihr unerbittliches Kind einen Verwund zu stellen, kam der Mord, den die Angeklagte auch heute unumwunden eingestand, heraus. Merkwürdigweise ist der Leichnam des Kindes noch nicht aufgefunden worden. Der Schwurgerichtshof (Vorst. Herr Justizsekretär-director Wehner) sprach gemäß des Wahrspruchs der Geschworenen, nach Anführung des Herrn St. A. Richter und des Verteidigers Herrn Adv. Brande aus Weichen, sein auf Tod lautendes Erkenntnis.

Unsernandigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Kaufmann Gustav Albert Splinder aus Glatz wegen Unterschlagung.

Witterungsbeobachtung am 21. Septbr., Abend 5 U. Barometer nach Otto & Wolfert hier: 27 Grad, Luft 10 1/2 Grad (siehe 2. u. 3. Spalten). Thermometer nach Reaumur: 19 Grad über Null. — Die Schloßparkanlage zeigte 21 Grad. Himmel hell.

Elbböhe in Dresden, 21. Sept., Mitt.: 144 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Aus Teplitz wurde nachstehendes Telegramm an Vizekönig, dem Führer der österreichischen Nordexpedition, nach Pommern geschickt: „Die Gemeindevorstellung von Teplitz beglückwünscht Sie zu Ihrer ruhmvollen Rückkehr, verleihe Ihnen heute einstimmig das Ehrenbürgerrecht und bitte Sie um Ihren beifälligen Besuch zur feierlichen Begrüßung in Ihrer Vaterstadt. Weitz, Bürgermeister.“

Frankreich. Während in Gasse die Teilnehmer an der Kunstausstellung zur Abendzeit gezogen wurden, verhandelte das Pariser Gericht in continuirlichem Gange eine Verurteilung, welche ebenfalls in der Geschichte der Belagerung von Metz eine gewisse Rolle spielt, gegen den bekannten Herrn Lehmann. Wie man sich erinnert war derselbe während des Besatzes von Metz, in welchem er als Zeuge geladen war, fälschlich von Franzosen verurtheilt und nach England geschickt. In der That hatte er sich nur so einem gegen ihn erlassenen Haftbefehl entzogen. Er ist freigeblieben angeklagt, im Jahre 1870 gewisse Verbindungen mit dem Heile unterhalten und demselben Spionagedienste geleistet zu haben, welche darauf abzielten, ihm die Festung Metz in die Hand zu spielen. Das Gericht erkannte Reguler dieser Verbrechen für schuldig und verurtheilte ihn zum Tode und zur bürgerlichen Deactivation.

Wie der „Bijou“ meldet, ist Graf v. Hart, Better des Grafen v. Gumbold, von Redebert in Paris eingetroffen, um sich in einer Mission des Grafen v. Gumbold an den Präsidenten von Carlos nach Spanien zu begeben.

Spanien. Im Namen der „Aurores“, der alten baskischen Landestheile, hatte Don Carlos vor Allem die Provinz Navarra Spanien um Aufstände gebracht. Vielleicht konnte er nicht die ganze Aufhebung dieser Verhältnisse, als deren Beförderer er sich proklamirte. Wahrscheinlich hat er zu seinem Schaden die Erfahrung von der Unabdingbarkeit gemacht, die sie den letzten Verurteilungen geben. Die Janten der Provinz Navarra hatten sich zu einer Generalversammlung vereinigt. Don Carlos erlaubte einen förmlichen Delegierten, Don Francisco Vando Miras, dorthin zu schicken, um ihn zu vertreten und die Versammlung zu eröffnen. Diese Versammlung des Königs, sich in einer Versammlung der Delegierten des Landes vertreten zu lassen, wurde als eine Verletzung und ein Angriff auf die Aurores angesehen. Die Provinzialversammlung schloß es ab, den Vertreter des Königs in die Versammlung aufzunehmen, und beschloß für absoluten Gehorsam, ihren Willkür zu wählen, ihr Bureau zu bilden, die letzten Behörden ohne Intervention des Königs zu ernennen, der nicht einmal das Recht hat, diesen Versammlungen beizuwohnen. Sie formulirte ihren Protest und den Entschluß, ihren Reden Haltung zu verweigern, in einem Manifest, welches an der Spitze des Eruch des Barons von Alaba, Oberbefehlshaber, veröffentlicht gegen die „Aurores“ trat. Allen Bewohnern der Provinz ist verboten, irgend eine Verträge anzuerkennen, irgend ein Amt anzunehmen, die, selbst wenn sie vom Willen des Königs abhängen, nicht von den Aurores der Provinz gutgeheißen werden. Außerdem erinnert das Manifest das Land an das Götze, dessen es vor diesem unglücklichen Arge genoh, einem Arge, sagt das Dokument hinzu, dessen Ende wie leuchtend war.

Die Aurores hat ihre Operationen wieder aufgenommen und war haben die Divisionen der Generale Ramirez, Martinez und Gorbals eine gemeinsame Marschbewegung ausgeführt. Die Carlisten beabsichtigen in der Umgegend von Osetia Grosse aller Art gegen das Regime der Aurores.

Requillon.

Königliches Hoftheater. Sonnabend den 19. September gab man in völlig veränderter Besetzung unter Herrn Dr. Richy Leitung Mozarts „Entführung aus dem Serail“. Während die Vorstellung in der Gesamtheit den rühmlichsten Erfolg fand und sowohl die Ehre wie auch namentlich die sal. Kapelle mit bewundernswürdiger Reinheit alle, selbst die höchsten Anforderungen erfüllten, — ein Lob, in welches der Osmin des Herrn Decarli, der Pedrillo des Herrn v. Witt und das Blondchen des Fr. Böhler einzubeziehen sind, — erlebten die, anfänglichen Kräften anvertrauten Hauptpartien der Constanze und des Belmonte die heftigste Opposition des Publikums. Es wurde jeder Weisheitsversuch energisch niedergebissen und dahin hat es also das unwürdige Experimentieren schon gebracht, daß die sonst hier übliche gute Sitte des Schweigens bei misslichen Leistungen dem thätlichen Fischen Platz gemacht hat. Das Dresdener Hoftheater ist keine Versuchstation. Eine vom Lande und dem König so reich dotierte Bühne muß allerdings eine gewisse Höhe der Leistungen innehalten; die Dresdener Oper muß sich als Pfliegerin musterhaft guter Kunst betrachten — und dazu reichen talentierte Anfängerschaften, die lediglich zwischen conservatorischen Studien und kleinen öffentlichen Versuchen ihren Platz zu wecheln hätten, nicht aus. Die betreffenden Künstler trifft dabei weniger ein Vorwurf, als diejenigen, welche grausam genug sind, sie auf gänglich unbehauptbare Posten zu stellen. Fr. Schreiber hatte die Constanze inne. Die berühmtesten früheren Vertreterinnen jangen die bekannten zwei großen Krien im ersten und zweiten Act. Fr. Schreiber mußte aber noch eine dritte Krie, die sonst wohlgeheiß (in G-moll) singen: ein edelanter Beweis, wie man der zu tragenden Verantwortung sich klar gewesen ist. Fr. Schreiber besitzt ein hervorragendes Talent für Reclameaufgabe, das aber nirgend fertig ist und durch den Manuel ruhiger Anmuth, sicker Beherrschung

und ungequälter Tonbildung den Hörer in einer entsetzlichen Angst erhält. Quieren ist nicht Singen und wenn das arme junge Fräulein in purer Angst ein ganz feilenloses Abbild der Constanze zeigte, wenn sie gleich in der ersten Arie umwarf, so verdient sie doch die Anerkennung, mit mühseligem Fleiß studirt zu haben und sie darf getrost annehmen, daß sie bereinst noch eine tüchtige Constanze werden kann. Aber es ist irrig, wenn Fr. Schreiber dies in Dresden abwarten will. Eine kleine Provinzbühne fördert ihr Talent, das Dresdener Hoftheater ruhmirt dasselbe. Guter Rath wird nirgend weniger als bei der Bühne respectirt. Fr. Schreiber wird daher ganz gewiß in jeder Function verbleiben. Die Kritik hat indeß das historisch begründete Recht des fähigsten Landes auf die Würde des hiesigen Hoftheaters zu wahren und wir wünschen nicht, daß das Fischen hier endemisch werde. — Herr Matthias ist fast ebenfowenig als Belmonte zu toleriren. Da aus der Partie die schwierigsten Coloraturen ausgemergelt wurden, war Herr Matthias besser daran als seine Vorläuferin. Aber Mozarts Musik verlangt Beherrschung der Stimmittel, die dynamische Behandlung des Tones ist äußerst wichtig. Und so lange ein Sänger befangen, alterirt, heftig intonirt, kann er mancher Meyerbeer'schen oder Wagner'schen Nebenrolle gerecht werden, von Mozart aber lasse er ab. Werden die Typen dieses Meisters, sein Zamino, sein Belmonte, sein Ottavio nicht sein, vollendet ausgeführt, so verzichtet man lieber darauf, sie zu hören. Die schöne, aber öfter gequälte Stimme des Herrn Matthias brachte in der ersten Arie und im Schlußact einige Legatos zu erfreulicher Wirkung, die Rolle als Ganzes kommt um circa drei Jahre zu früh.

Unserm Blatt liegt das belächelnde Bedauern, daß die berühmten Sänger und Sängerinnen J. und J. nie zu ersetzen seien, völlig fern. Im Gegentheil, jede junge frische Kraft ist uns hochwillkommen, auch die berühmten Alten waren einstmals junge Kräfte. Jedoch, vor Mozart verlangen wir so viel respectvollen der Mächtigen, daß sie seine Musik nicht achtungslos aber unfertigen Anfängern aufopfern. Diese gehören recht oft in's Ensemble und mögen den alten Spruch beherzigen, daß man den Hausbau nicht beim Dache beginnt. Ein prächtiger Osmin war Herr Decarli. Umwas tief liegt ihm die Partie; aber wohlthunend und bombastisch entzogen den Sänger die würdevollen Falsche des behändigen Rufesmanen. Auch im Spiel erfreute Herr Decarli durch breiten, gemessenen Ausdruck und übertrieb selbst die Transparenz nicht um eines Haars Breite. Auch Herr v. Witt, der trefflich bei Stimme war, sang und spielte den verschüchtern Pedrillo sehr lobenswerth, und wenn das berühmte Schluß-Duett des 2. Actes, diese beide dramatisch-kavaleristische Musik-Romit, vom Publikum nicht wie in allen früheren Jahren, in capro begehrt ward, so tragen die beiden trefflichen Künstler nicht die kleinste Verschuldung. Das Publikum war misgünstig und erbittert und nicht in der Laune froh zu genießen. Zuletzt ist der süstlichen, munteren und gefanglich sympathischen Ausführung des Blondchens zu gedenken, mit dem Fräul. Böhler sich würdig der hier unergessenen Frau Zimmer-Kraft angeschlossen. Herr Eichberger als Bassa Selim wirkt völlig befriedigend.

Die Einführung ist durch die Fülle der Local-Charakteristik eine der genialsten, wenn schon kleinen Werke Mozarts. Nügend wird man die reizende Operette und die Musik zu der Pantomime zwischen Selim und Constanze vollendet hören, wie von der Dresdener Hofkapelle. Möge es gelingen, dieser Auroreschaft ebenfalls die gesammten Gesangs-Partien wieder zu besetzen.

Weiter ist Graf Platen, dem wir mit gutem Bedacht treffliche Sachkenntnis und geschmackgebildetes Urtheil zutrauen, auf Urlaub. Wenn er der Vorstellung beiseit hätte, würde wahrscheinlich sofort mancher Mißgriff revidirt werden. Das ist unsere feste Ueberzeugung. Ludwig Hartmann.

Morgen finden im Altklöster Hoftheater in der trefflichen, schon erwähnten Besetzung Schillers „Mäuber“ bei erstmaligen Breiten statt. Viele Intimité, Vereine und eine große Zahl Freunde klassischer Kunst werden auch an diesem zweiten Altklöster-Abend das Hoftheater bis auf den letzten Platz füllen. Dieser als monatlich zwei Mal solchen die besten Vorstellungen sind nicht ermindlichen. Doch ist das Theater (circa 2500 Plätze) geräumlich genug, um eine große Zahl Besucher bergen zu können, und bei zeitlicher Verzuge kann sich Jeder von 3 Uhr bis 15 Uhr Willkür verabschieden.

Am sal. Hoftheater wird demnächt Bettin's „Noch-wanderlein“ revidirt werden.

Melodien-Theater. Mit welcher Sorgfalt das Melodien-Theater an das Schauspiel der Städte geht, beweist wiederum das in Wien am Stadttheater mit großem Erfolg gegebene Stück Babagaba. Bereits am vergangenen Sonntag angefaßt gewesen, ist die Aufführung des Stückes verabschiedet worden, weil die Aufführung nicht die Güte erreicht hätte, nach der die Vorstellungen am Melodien-Theater finden. Das Stück ist eine meisterhafte Verknüpfung des Drama, Komödie, besondert des französischen Genres und erregt in Wien großen fernlich Entzücken. Neben dem inneren Werthe der Dichtung verleiht auch ihre dekorative Ausstattung die Verdichtung des Publikums. Mein Unterwunder wird sich der Thatsache verabschieden, daß dem Dresdener Publikum im Melodien-Theater an geschmackvoller Ausstattung, namentlich von Kostümen, bis in's kleinste Detail ganz Verabschiedet — durch Melodien-Theater gegeben wird. Sehr selten wird und kann ein Privatunternehmer seine Sorgfalt in so ansehnlichem Maße diesem Theil seines Unternehmens — der ansehnlichste Theil sein verursacht — Rechnung tragen. Es verdient deshalb die Direction hierin alle Anerkennung. Auch für den Babagaba ist von dem genialen Decorationsmaler Vantschener in Gebura wieder die Decoration eines Saales geliefert worden, die man ungemessen rühmt, ebenso sind die Kostüme zu diesem Stück neu angefertigt worden. Möge das Publikum nicht verkommen, dem rühmlichen Unternehmen seine Theilnahme auszusenden!

Das Melodien-Theater vertheilt in Wille zu einer für Dresden besonders interessanten Darstellung: Man geht „Am Flamm“ („Was Gott zusammenfaßt, das soll der Mensch nicht scheiden“) vom l. Hofkapellmeister Karl Schobert ein. Nebenbei, wo das Stück bislang gegeben wurde, erzielte es lebhaften Beifall und nur in Dresden hat es nicht gegeben werden — können.

Die Schönen warmen Herbstabende veranlassen Herrn Musikdirector Heblsch, mit seiner Kapelle auf dem an der Altklöster-Gebäude liegenden Altklöster-Gebäude heute noch ein Abend-Concert, welches um 6 Uhr beginnt, zu geben.

Der preussische Minister Freiherr von Schleich ist nebst seiner Gemahlin zum Besuch des Dichter-Komitees in Altklöster in Altklöster eingetroffen.

Seeden ist der beliebte Wortemonaletalender auf das Jahr 1875 in der Verlag. Gekundterdruck von G. G. Weinhold und Edne erschienen und daselbst wie in allen Buchhandlungen für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Vermissenes.

Eine fähne Schwimmerin. In Schradis wird soeben eine Schwimmerin geleert. Eine Anzahl Offiziere des 54. Regiments, die in Gemeindefest den Baden den Schradis durchschwimmen wollten, der nicht weniger als drei Stunden breit ist, hatte sich auch die Gemeindefest derselben angehängt, während Hunderte von Zuschauern von der prächtigen Promenade Altklöster, von der Marine und von hundert Balkonen aus, die den Baden beherzigen, mit Obergängen bewaffnet, dem Ausgange des Unternehmens nachsahen. Die mühsame Gattin des Hauptmannes Feil war die Erste, welche unter allgemeiner Bemerkung den Fuß an das Land setzte. Sie wird in ihrem sonnenklaren Kustreter als sehr bedeuten gelbildet.

Sollens, 8. Sept. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist am hiesigen Bahnhofs eine Maschine davongelaufen...

Die 'Dreier Zeitung' meldet: Eine mehr als vierzehn Jahre alte Legende erzählt, daß, als es zum Abgang des Dampfes...

Ein Fall in der Provinz. Von bringt folgende Mitteilung: In der Provinz des Westfälischen Kreises wurde im Monat August eine Kranke aufgenommen...

Musikalisches. Ein Phänomen ist in des Wortes eigentlicher Bedeutung der Augenblick in der Katholik in Berlin auftretende Sänger...

Ein theurer Kasse. Ein Geschwundenprozess, schreibt die 'Berliner Weltzeitung', der kürzlich beim hiesigen Stadtgericht...

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten. Berlin, 21. September, Abends 1/6 Uhr. Der 'Reichsanzeiger' publiziert die Ernennung des Hrn. Dr. Friedenthal zum Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten...

Berlin, 21. September, 5 Uhr. In der heutigen Sitzung des Ausschusses der preussischen Bank wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die Lage der Bank von einer Erhöhung des Diskonts abzuweichen.

Kiel, 20. Sept., Abends. Ueber den Stapellauf des Panzerschiffs 'Friedrich der Große' wird gemeldet: Um 11 Uhr Vormittags begab sich Se. Majestät mit sämtlichen anwesenden Fürstlichkeiten an Bord der 'Grille'...

Kellnerstall mit Privatklinik für Haut- und Syphilitische Kranke unter Leitung zweier Doctoren der Medizin. Anmeldungen und Consultationen täglich von 10-12. Sonntag von 11 bis 12 Uhr. Johannistage Nr. 2, II. Et. Prospekt gratis.

Dr. med. R. Koenig, II. Br. überg. 10, 2. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Halskr. 9-11, 1-4, Mittw. auch 7-8, Abdd. Dr. med. Keller, Waisenhausstr. Nr. 5, 2 Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 8 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, pract. Spec. Arzt für Geschl. u. Hautkr., wohnt nicht mehr Freiberger Platz, sondern Ezerstraße 8, II. Eprst. 8-10 Vorm., 12 1/2-4 Nachm. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Mittw. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1. Dr. med. J. Rosenthal, Reichthalerstr. 6, I. Eprst. I. Geschl. u. Haut- u. Hautkr. 11-12, 2-5, Sonntag 8-1.

Dresdner Börse am 21. September 1874. Die heutige Börse war in Folge des hohen Creditlithen Zeitungs nur spärlich besucht und beschränkt nur auf die nachfolgenden Kurse zu geben, die bei dem heutigen unbedeutenden Verkehr zum größten Theil als nominell bezeichnet werden müssen.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Börsennotiz', 'Börsennotiz', 'Börsennotiz'.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Börsennotiz', 'Börsennotiz', 'Börsennotiz'.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Börsennotiz', 'Börsennotiz', 'Börsennotiz'.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Börsennotiz', 'Börsennotiz', 'Börsennotiz'.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Börsennotiz', 'Börsennotiz', 'Börsennotiz'.

Dresdner Baukörse am 18. September 1874. Ueber die Baukörse am 18. September 1874 wird gemeldet: Die Baukörse am 18. September 1874...

J. A. Helbig's Etablissement. Elb-Terrasse. Heute Dienstag den 22. September 1874. Reiztes Gr. Militär-Concert in dieser Salon. ausgeführt von dem Musikchor des Reg. L. Feldjäger-Reg. Nr. 100, unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-Directors A. Ehrlich. Anfang 6 Uhr. Entree 3 Mar.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.

Im Verfolge ihrer nach dem Erscheinen der Nr. 9 der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift, — in welcher sich das Protocoll der geheimen Sitzung des Landesculturraths vom 17. Juli d. J. abgedruckt findet — sofort in Nr. 255 der „Dresdner Nachrichten“ unter dem 10. September d. J. abgegebenen Erklärung hat die Bank unter dem 20. d. M. der Redaction quest. Zeitschrift eine specielle actenmäßige Berichtigung nebst Aufschreiben überfendet. Die quest. Schriftstücke lauten:

II.
Die Redaction der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift
Dresden,
Schweizerstraße 4, 2.

Die unterzeichneten Organe der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank halten es für erforderlich, die unrichtigen Thatsachen, welche sich auf Seite 241 und folgende des laufenden Jahrganges der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift über die Verhältnisse der Bank angeben finden, in dieser Zeitschrift selbst zu berichtigen. Unter Bezugnahme auf § 11 des Reichs-presiegesetzes vom 7. Mai 1874 wird daher die Redaction hierdurch aufgefordert, die hier beiliegende Berichtigung in der nächsten Nummer der Zeitschrift in derselben Zehle und mit derselben Schrift wie der Abdruck auf Seite 241 folgende gedruckt zu lassen, ohne Einschaltungen oder Wechselaufstellungen abzugeben, wobei es der Redaction anheim gegeben wird, sich zum Abdruck der an den Landesculturrath gerichteten Eingabe vom 7. März d. J. der nämlichen Verttern zu bedienen, welche auf Seite 249 angezogen worden sind.

Daher und insoweit die Entgegnung den Raum der zu berichtenden Mittheilungen überreichen sollte, erbetet sich die Bank hiermit, gemäß dem schon angeführten § 11 des Presiegesetzes zur Entziehung der üblichen Einrückungsgebühren.

Daher die Redaction nicht binnen 24 Stunden vom Empfang dieses Schreibens an dem General-Director angeschrieben werden sollte, daß sie die Berichtigung in der nächsten Nummer abdrucken werde, wird angenommen, daß der Abdruck verweigert werde. Für diesen Fall werden weitere Schritte vorbehalten.
Dresden, den 19. September 1874.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.
Der Verwaltungsrath. Die General-Direktion.
Aster. Römer.
Vorsteher.

II. Berichtigung.

Das auf Seite 241 und folgende der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift abgedruckte Protocoll über die Sitzung des Landesculturraths, d. d. 17. Juli d. J., enthält eine Reihe falscher Behauptungen über die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank und deren Verwaltung. Die unterzeichneten Organe der Bank sehen sich veranlaßt, diese Behauptungen in diesem Blatte zu berichtigen, indem sie bemerken, daß sie dieselben übersehen gewesen sein würden, wenn es nicht die Redaction der Zeitschrift für gut befunden hätte, daß in Nr. 236 der Dresdner Nachrichten abgedruckte Interim des General-Directors Römer in seinem sachlichen Theile — auf den in allen denkwürdigen Punkten, welche hier nicht speciel behandelt werden, als die gleiche Sachheit enthaltend, ausdrücklich verwiesen wird — eine ausführliche Widerlegung aller auf die Bank gerichteten Angriffe enthält, nicht mit abgedruckt.

ad Seite 242, Vos. 3 und 4. Was die früheren Verhältnisse des General-Directors der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank bei der Kaiserl. resp. Kaiserin. Vieh-Versicherungs-Bank und die Gründe seines Ausscheidens betrifft, so haben die Auslassungen der Redaction dieser Zeitschrift genügende und öffentliche Verletzungen resp. Wiederlegung durch die offene, einfache Darlegung der quest. Schriftstücke in Kraft und Mache in dem Gloriethe des General-Directors in vorerwähnter Nr. 236 der Dresdner Nachrichten bereits erfahren. Beschäftigt der General-Director der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank von der Concurrenz zur Voll gezogenen Gewinnmacht nach der dienliche Verwaltungsrath auf Wahl und Gewissen gegenständiglich, daß der General-Director sich bisher gerade durch constanten, aus dem Wählern zu beweisende Uneigennützigkeit ausgezeichnet hat.

ad Seite 242, Vos. 5 und 6. Die bei dem Landesculturrath gegen den General-Secretär erhobene Beschwerde brachte eine Unterlegung der Kritik des Vortrags nicht zu Stande, weil diese Berichtigung in den in der Zeitschrift bereits abgedruckten Eingangsungen des General-Directors der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank enthalten war.

Die Organe der Bank bedauerten sich daher auch nicht darüber, daß die Kritik erfolgt war, sondern über die Art und Weise, in welcher der General-Secretär des Landesculturraths dieselbe ausüben zu dürfen geglaubt hatte.

Daß die Befragung die ihr in dem Protocoll befolgt ist, Bescheidener nicht verhehlt, insbesondere nicht „geschimpft“ hat, kann schlagend nur durch deren vollständige Aufklärung bewiesen werden, weshalb sie nachstehend hier abgedruckt wird.

Des beider Verhandlungsdaher muß vorausgeschickt werden, daß der früher stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsraths, Herr Frey, über dessen Verhalten weiter unten das Nähere angegeben werden soll.

1) Die Bank durch Unterbringung seines Sohnes auf dem Bureau mit einem höheren Salare als derselbe früher gehabt, unter Leitung des General-Directors überließ, ausbeuten wollte;

2) schon im Januar d. J., wie der Bank bekannt geworden, mit dem Herrn General-Secretär von Langsdorf in Verbindung getreten hat, so daß daher die Vermuthung, es habe sich der Vortrags in seinem Urtheile durch Herrn Frey beeinflussen lassen, um so berechtigt war, je beharrlicher sich der Herr General-Secretär geweigert hatte von der ihm erstellten Einladung, die Geschäftsleitung der Bank selbst zu prüfen, Gebrauch zu machen. Die fragliche Beschwerde lautete:

„An den Landesculturrath für das Königreich Sachsen.
Dem geehrten Landesculturrathe haben wir folgendes gerichtlich vorzutragen.“

Die erste Nummer des laufenden Jahrganges der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift“ brachte ein aus der Feder des Redacteurs dieser Zeitschrift, des bei dem Landesculturrathe angelegten Herrn A. von Langsdorf, geschriebenes Memorandum über unsere Bank. Dieses Memorandum enthält adrekte wackelhafte Unrichtigkeiten und der erachteten mitunterzeichneten General-Director Römer hat sich daher genöthigt, eine diese falschen thätlichen Behauptungen berichtigende Erklärung zu erlassen und dieselbe der Redaction der genannten Zeitschrift mit der Auforderung zum Abdruck in der nächsten Nummer einzusenden. Die Redaction ist dieser Auforderung zwar nachgegeben, hat aber die Erwiderung des General-Directors mit einer Reihe von Bemerkungen und Zusätzen begleitet, welche, wie aus dem hier beiliegenden Exemplar der betreffenden Nummer hervorgeht, fast den koppelsten Raum der Erwiderung einnehmen. Wir haben hiergegen nicht nur in der Zeitschrift selbst eine Kritik verfaßt, deren Wortlaut aus der hier angeführten Abdruck hervor geht, sondern auch wegen der Verletzung der Redaction auf Grund der Verordnungen im Artikel 12 des Gesetzes, die Presse betreffend, vom 24. März 1870 bereits die erforderlichen Schritte bei der Reichsjustizbehörde gethan. Wir halten es jedoch für unsere Pflicht, zugleich die Aufmerksamkeit des Landesculturraths auf das Verfahren zu lenken, welches der General-Secretär von Langsdorf der Bank und deren Organe gegenüber einzuhalten für gut befunden hat, da wir der Meinung sind, daß es dem ganzen Collegium, welchem der Genannte anzugehört die Ehre hat, keineswegs gleichgültig sein werde, wenn von einem einzelnen Mitgliede Schritte gethan werden, welche die Würde und das Ansehen der Körperschaft im Allgemeinen zu beeinträchtigen nur zu sehr geeignet sind.

Die „Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift“ ist ein Blatt des Landesculturraths und der Landwirtschaftlichen Vereine im Königreich Sachsen. Dieser Umstand ist es, welcher den von der Redaction der Zeitschrift ausgehenden Aufträgen ein größeres Gewicht beilegt als es gewöhnlichen Zeitungsartikeln zukommt. Denn die Leser der Zeitschrift werden mit Hug und Recht der Meinung sein, daß in dem Blatte nichts zum Abdruck gelangen werde, was nicht völlig mit den Ansichten des Landesculturraths übereinstimme und sie werden mit nicht geringem Grade der Verechtigung glauben, daß viele Umstände in jedem Falle der höchsten Beachtung werth seien, da doch nach ausdrücklicher geleglicher Bestimmung der Landesculturraths der Staatsregierung als sachverständiges Organ in Bezug auf alle die Bodencultur und die landwirtschaftlichen Interessen verhandelnden Fragen der Gesetzgebung und Verwaltung zu dienen hat; daß der Herausgeber der Landwirtschaftlichen Zeitschrift sich dieser gewissermaßen amtlichen Verpflichtung bewußt bleibe, daß er sich jeder parteiischen Vorentscheidung fernhalte und sein Urtheil nur nach sorgfältiger Erwägung abgibt, wird Niemanden als ein unangenehmliches Verlangen erscheinen. Um so bedauerlicher ist es, wenn der General-Secretär von Langsdorf seinem Amte sich so wenig bewußt zeigt, daß er nicht nur die rechtlichen Verbindlichkeiten übertrifft, sondern sich sogar nicht scheut, in der seiner Zeitung anvertrauten Zeitschrift Artikel zu veröffentlichen, deren Inhalt eine völlige Unkenntnis der Sache und deren Form ein ebenso große Verächtlichkeit verräth.

Die Verantwortung der Frage, ob der Landesculturrath rathlos stehen dürfe, wenn sein Mitglied, welches zugleich sein Beamter und gegenüber dem Publikum sein Vertreter ist, an die gefällige Bestimmung des Beschlusses erinnert werden muß, an eine Bestimmung, welche ohne nur dasjenige in die Form einer gelegentlichen Verächtlichkeit leidet, was überdies jedem Zeitungsredacteur von dem natürlichen Gerechtigkeitsgefühl vorgeschrieben werden sollte, können wir den eigenen Gewissen bei hohen Colloquium überlassen. Wir dürfen aber auch von der Unparteilichkeit des Landesculturraths erwarten, daß er Mittel und Wege finden werde, um Veranlassung gegen die unangenehmsten Angriffe und Beschuldigungen des Redacteurs der Zeitschrift und Schwug gegen die Wiederholung ähnlicher Mittheilungen zu verhindern. Denn so wenig unser Institut eine berechtigende Kritik zu scheuen braucht, so sehr muß und daran gelegen sein, den guten Ruf, welchen es sich nach kurzem Bestehen schon erworben hat, gegen Verächtlichkeiten zu schützen. Die Zusätze der Redaction auf Seite 241 und folgende der Zeitschrift enthalten solche Verächtlichkeiten in Menge. Darin geht, um nur einige herauszugreifen, die Verletzung, daß es die Redaction wagt, behaupten, wenn es Leute gäbe, welche der Bank einen Credit von 25,000 Talern gewährt hätten; ferner die Behauptung, daß sich die General-Direktion einer großen Statutenverletzung schuldig gemacht habe, und endlich der Schlußsatz, in welchem unterer Bank der Concurs oder die Liquidation in sichere Aussicht gestellt werden. Was immer in Beziehung auf den letzten Punkt die Privatansicht des Herrn von Langsdorf sein möge, die und gleichgültig sein kann, wenn sie sich in der beschriebenen Form einer rein persönlichen Auffassung zeigt, so dürfen wir doch von dem Redacteur und General-Secretär von Langsdorf erwarten, daß er, ehe er unterer Bank mit Concurs und Liquidation droht, ein wenig die Geißel lese und sie sich, wenn er selbst sie nicht versteht, von einem dieser Unterzeichneten erklären lasse. Denn die Statuten unserer Bank sind, bevor sie die obige Besondere Genehmigung erlangt haben, nach der ausdrücklichen Bestimmung im § 59 des Gesetzes vom 15. Juni 1868, die juristische Personen betreffend, durch einen Sachverständigen nach den Grundsätzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung geprüft worden, wobei sich ein Bedenken dagegen, daß die Wahrscheinlichkeit der Mitglieder übernommenen Verpflichtungen werde erfüllen können, in keiner Weise ergaben hat. Wie diesen nämlichen Statuten in der Bank unserer Bank den Concurs propositum, heißt nicht nur die Gefahr des gerichtlichen Sachverständigen und des Gerichtes selbst, sondern auch die Unheilbarkeit aller derartigen Behauptungen in Zweifel ziehen, in deren Gebieten unsere Bank concessional werden ist, und in welchen künftige deutsche Staaten sowie Österreich gebären. Allerdings können die besetzten Statuten nicht gegen eine schlechte Verwaltung. Allein das unsere Bank schlecht verwaltet werde, würde erst noch zu beweisen sein und der über Erwarten glänzende und in stetigem Aufschwunge begriffene Zustand unserer Geschäfte zeigt das gerade Gegentheil einer schlechten Verwaltung. Es wird sich auch aus dem von Langsdorf in dieser Beziehung nicht auf seine Unwissenheit berufen dürfen, da er von der General-Direktion unserer Bank zwei Mal aufgefordert worden ist, sich durch eigenen Ausspruch von der inneren Einrichtung unserer Bank zu informieren, und er es nicht für nöthig befunden hat, dieser Aufforderung Notice zu leisten. Wenn es diesen ungedacht die Redaction der Landwirtschaftlichen Zeitschrift gewagt hat, vor der Öffentlichkeit den Concurs entgegenzusetzen, so ist es in jedem Falle ein höchstes Grade unbillig, daß die Angriffe des Herrn von Langsdorf der Bank nicht nur mit dem Verstande zusammen fallen, sondern auch noch durch die unrichtigen Angaben im Interesse eines Glimmes zu rechtfertigen zu können und auszubringen. Das Herr von Langsdorf mit derjenigen Verbindlichkeit, von welcher diese Beschwerde ausgeht, in persönlichen Beziehungen steht, ist uns bekannt und die Vermuthung, daß er, der für die Aufnahme eines Concurs in der Zeitung ein so geringes Verhältniß zeigt, die Presse durch Unterbrechung geworden sei, liegt nahe genug.

Interim wir die angegebenen Thatsachen zur Kenntniß des geehrten Landesculturraths bringen, eruchen wir denselben ergebenst

dem Redacteur der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift, Herrn A. von Langsdorf, eine Abtheilung wegen des von ihm der unterzeichneten Bank gegenüber beobachteten Verhaltens zu ertheilen, ferner ihm die Wiederholung derartiger Unbilligkeiten für die Zukunft zu untersagen und endlich in der Zeitschrift selbst eine Erklärung des Inhalts zu veröffentlichen, daß das Collegium des Landesculturraths die auf Seite 241 und folgende des diesjährigen Jahrganges erscheinlichen Bemerkungen der Redaction keineswegs billigt, daß diese Bemerkungen vielmehr nur der Ausdruck einer persönlichen Ansicht des Verfassers herausgeben seien.

Wir sprechen die unverkündete Hoffnung aus, daß der geehrte Landesculturrath die beantragte Gemüthsheilung und nicht verweigern werde und verbarren mit vorzüglicher Hochachtung.

Dresden, den 7. März 1874.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.
Der Vorsitzende des Verwaltungsraths. Der General-Director.
(Unterschrift.) (Unterschrift.)

ad Seite 244 Nr. 1. Nicht der General-Director Römer persönlich, sondern die Bank als solche war als Klägerin gegen Herrn Dr. Runk aufzutreten. Der Angeklagte, welcher den Beweis der Wahrheit zwar angetreten, weil die Redaction angeordnet hat, aber nicht geführt hat, und die Redaction angeordnet unterlassen hat, wurde von Runk und Angeklagter zu Garanten deshalb freigesprochen, weil nach Runk dieser Beweis durch die Genossenschaft als durch die Verletzung der Bestimmung nicht erhoben wurde, welches dem Herrn Dr. Runk eine böse Absicht nicht nachgewiesen sei.

ad 211 Nr. 2. Die Redaction liest hier selbst den Beweis, daß zwei Concurrenz-Gesellschaften über den General-Director der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank direct im indirect hindert, weil die angeführten Gesellschaften natürlich nur bei den bestehenden Concurrenz-Gesellschaften selbst

über die dortige frühere Wirksamkeit des General-Directors der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank hat erfinden konnten, nachdem Vesterer bereits seit Jahren Gasse und Läden verlassen hatte) zu Gericht gesehen haben.

Daß in jedem solchen Falle nur ein abfälliges Urtheil gesprochen wird, liegt in der Natur der Sache und ist in die Augen springend, Sapienti sat!

ad Seite 244 Nr. 4. Am 12. November und 30. December prät. fanden auf statutenmäßige Veranlassung des Verwaltungsraths und unter dem Vorsitz des, daß er dieselbe allein vornehmen wollte. Die Bitte wurde genehmigt (acta fol. 37). Im Januar c. begann er die Revision, sofort aber auch seine Differenzen mit der General-Direktion. Vorträge beantragte deshalb eine Verwaltungsraths-Sitzung (acta fol. 14), in welcher der Vorsitzende die Instruktion verleiht, die Revision bei dem Revisionsgesichte vorzuführen und zwar einen für den Verwaltungsrath, den der Revision bedient Herr Frey zu wählen habe, einen ferner der General-Direktion. Der Vortrags wurde zum Beschluß erhoben (acta fol. 15). Herr Frey wählte als Revisor den in diesem Raad sehr berühmten Buchhalter Herrn Tschöke; die General-Direktion verweigerte auf Stellung eines zweiten Revisors, weil sie ihrer Sache ganz sicher sei.

Herr Revisor Tschöke hielt bereits nach 14 Tagen dem Vorsitzenden der Bank aufgetragen über den Stand der Revision mit, daß er mit großem Vortheile gegen die General-Direktion die Revision begonnen habe, dasselbe hätte aber bald schwinden müssen, weil die Bücher in musterhafter Ordnung mit letzter Accuratheit geführt wären, im Rechnungsweisen aber alles richtig sei; auf die von Herrn Frey ihm beschriebenen Punkte habe er zuerst in strengster Weise seine Untersuchung gerichtet, aber alles sei in Ordnung, was er auch dem Herrn Frey bekannt gemacht habe.

Die Behauptung der Redaction, daß der Vorsitzende die Leitung einer von den übrigen drei Verwaltungsraths-Mitgliedern in gleicher Weise beauftragten Revision, welche die Revision statutenmäßig verweigert habe, ist unrichtig, theilweise hat der Vorsitzende sich selbst (acta fol. 39) bereit erklärt, dem Auftrag zu entsprechen, sobald die formalen Schritte der Herren zur Zustimmung der Tagungsprotokolle eingegangen sein würden. Diese Schritte aber sind! Dagegen vermittelten sich die drei Herren am 6. Februar c. und laßen Beschluß, von denen die Redaction selbst durch Abänderung des § 52 alinea 3 der Statuten den Verweis liest, daß sie statutenmäßig und eo ipso unzulässig waren.

Einmal Protesten wurden diese Beschlüsse doch gar nicht genehmigt.

Die Redaction verweigert aber, daß sie in drei Herren in einem Schreiben an den Vorsitzenden d. d. 21. Februar c. (acta fol. 54) diese qu. Beschlüsse unter gleichem Vorwurfe widerriefen:

Die bei Aberrat Tschöke am 6. Februar hings geschaltene Beschlüsse haben wir herabzu treiben, daß wir nicht für und noch den Vorsitzenden, den Herrn Verwaltungsrath, noch für den General-Director Herrn Römer ein anderes Urtheil geschaltet sein soll, als solcher vor dem 6. Februar bekannt hat.

ad Seite 245 Nr. 6. Aufgekommen sind die drei Verwaltungsrathsmitglieder wie gewohnt:

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Frey konnte keine Bestätigung mehr finden, weil gegen ihn schon zu viel gravamina vorlagen. Wohin seine Absichten gerichtet seien, war nicht länger zweifelhaft, als der Verwaltungsrath erfuhr, daß er dem General-Director im Geheimen zwei Mal den Verzicht gemacht hatte, die unangreifbare Prämien-Reserve zu veräußern, wenn die Monats-Prämien zur Deckung der Schäden nicht ausreichte.

Als der Vorsitzende hiervon unter dem 20. Februar Nachricht erhielt, ließ er an Herrn Frey die Aufforderung ergehen, sich hierüber zu rechtfertigen. Die Rechtfertigung unterließ und Herr Frey bemühte sich nur in einem Schreiben vom 3. März c. (acta fol. 136b) die Thatsache, welche er nicht zu leugnen vermochte, als ein „harmloses Verlangen“ darzustellen.

War nun inswischen auch die General-Direktion bezüglich ihrer Rechnungslegung durch die Revision glänzend gerechtfertigt, so kam noch hinzu, daß die beiden andern Mitglieder des Verwaltungsraths sich laut Schreiben an den Vorsitzenden d. d. 20. Februar c. (acta fol. 47) von Herrn Frey bezüglich der Revision-Differenzen löstagen, indem sie erklärten, daß sie für die fraglichen Vorgänge keine Verantwortlichkeit übernehmen müßten, dieselben habe der Delegirte Herr Frey ganz allein zu vertreten, sie hätten gar nichts damit zu thun.“

Den Grund zu dieser Erklärung gab der Umstand, daß Herr Frey das wichtige Circular des Vorsitzenden d. d. 1. Februar c. (acta fol. 50) in welchem der nämliche Stand der Revision sowie die Aufforderung der quest. Differenzen vorgelegt war, ganz einfach zurückgehalten hatte. Der Vorsitzende ließ das quest. Circular bei Herrn Frey reklamiren (acta fol. 105) und ging es am 20. Februar wieder ein. Das Reklamatum des Herrn Frey zeigte, daß er es am 5. Februar c. bereits erhalten hatte. Ob dieser Verhinderung ließ der Vorsitzende dem Herrn Frey eröffnen, daß er seinen ferneren directen Verkehr mit ihm abbrechen (acta fol. 106).

Die Verordnungen des Landesculturraths sind nicht bloß den drei Herren, sondern dem ganzen Verwaltungsrathe. Der Vorsitzende reichte sofort einen neuen Antrag ein; von seinem der andern drei Herren erfolgte ein neuer Antrag und haben sie sich daher nur öffentlich selbst zuzuschreiben, daß sie aus der Genossenschaft ausgeschieden sind.

Nach Absatz 1 des § 51 der Statuten konnten demgemäß die drei Herren auch als Mitglieder des Verwaltungsraths nicht weiter fungiren.

ad Seite 245 Nr. 7 und 8. Nach § 51 der Statuten kann es keinen Augenblick in Zweifel sein, daß nach dem quest. drei Herren mit 28. Februar c. ihre Stellen nach sich selbst lassen, die sofortige coöplive vorläufige Ergänzung des Verwaltungsraths bis zur nächsten General-Versammlung erfolgen mußte, also nicht statutenmäßig war.

Die Mitglieder des Verwaltungsraths sind im Uebrig nichtiger Willen.

Beschluß der General-Versammlung am 31. März c. hat die Redaction die wichtigsten Thatsachen verdrängt. Die zwei außerordentlichen Mitglieder (aus Frey und Römer) und die beiden übrigen Mitglieder des Verwaltungsraths sind mit und verdrängt dessen Thatsachen an der General-Versammlung. Nach § 43 des Statuts konnte diesen Beschlüssen nicht gewillfahrt werden.

Der nächste Zusammenkunft über beiden Verdrängten mit der General-Versammlung ist dadurch zweifellos constatirt!

Der Bericht über die drei Herren Frey, Römer und Frey ist so gefaßt, daß der Leser leicht zu dem Glauben geführt werden kann, daß der in der General-Versammlung vom 31. März c. vorgeschlagenen Statutenänderung und Wählern von den drei ferneren Verwaltungsrathsmitgliedern die Genehmigung verweigert worden sei.

In der Verdrängung diese deshalb die Thatsache, daß die am 31. März c. vorgelegten Rechnungen den quest. drei Herren nie zu Gesicht gebracht worden sind. Erst im März nach beendeter

Super-Revision des gesammten Buch- und Rechnungswesens...

ad Seite 245 Nr. 9. Laut notariellen Protocolls waren in der außerordentlichen General-Versammlung...

Ein Doppelschlüssel ist am Sonntag gegen Abend von der Zeughausstraße...

Ein goldenes Armband ist am Sonntag beim Alberts...

Ein armes Mädchen verlor am Sonntag ein Tuch von Dresden...

Verloren wurde am Sonntag ein goldenes Medaillon...

Verloren wurde am Sonntag ein goldenes Armband...

Ein junger Mann wünscht ein-zutreten zur Erlernung der...

Einem zweiten Verwalter sucht zu sofortigem...

Gefucht wird für ein gedeh-tes Tintenfisch...

verheiratheter Lehrer, welcher die Schule zu...

Bücherlehrer Ernst Lochmann...

Zimmergehilfen gute Arbeiter...

Mechaniker-Gesuch für ein Fabrikabstimmung...

Eine erfahrene Wirthschafterin...

Ein Architect, welcher selbstständig...

1 Radirergehilfe erhält sofort...

Drechsler bekommen sofort...

den sollten, meldete sich Niemand zum Unterzeichnen...

Man lese nun dagegen die Angaben der Medaction auf Seite 245 Nr. 9...

Die Unrichtigkeit der Behauptung, daß die Mitglieder der...

Ein Schuhmacher wird sofort auf Mittelarbeit...

Ein Herrrengradrobe-Geschäft sucht einen tüchtigen...

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung...

Ein junger fröhlicher Mann von 19 Jahren...

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat...

Ein gewandter, zuverlässiger Expedient...

Blumenfärberin, die schon jahrelang in einem...

4000 Zhr. werden pr. 1. October auf ein...

Fremdliche Berücksichtigung. Ein junger, anständiger...

300 Thaler werden zur zweiten Stelle bei...

Allgemeines Hypotheken-Bureau. Margarethenstraße 7, pt.

3200 Zhr. ganz vorzüglich sichere Kausgeld...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt...

daß sie auch das Recht haben, die Tagesordnung zu bestimmen...

Die Angabe, daß den Mitgliedern der Genossenschaft das...

Zächische Vieh-Verjährungs-Vauf. Der Verwaltungsrath. Aster. Vorsitzender.

Das Commission-Geld. Haus E. Schuster & Co. Waisenhausstr. 32a, pt.

1000 Zhr. sind zu Mitteln gegen mündel-mäßige...

33,000 Zhr. zur ersten Stelle auf eine nahe bei...

15,000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein ebensolches...

8000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

6000 Zhr. zur ersten Stelle auf ein in der...

Wegen Mangel an Platz und Räumung meines überhäuft Lager habe ich

Ausverkauf in Herren-Garderobe und Damen-Confectionen zu herabgesetzten billigsten Preisen,

Table listing clothing items and prices: Vollständige Herren-Anzüge von 12 Zbl. an, Hüte 3/4, Westen 1/2, Jacken 3/4, Westen 1/2, Winter-Überzieher 7/8, Schlafroben 8.

und zwar: sowie Ausschneidung in Tuch, Buckskin und anderen Stoffen ebenfalls zu herabgesetzten billigsten Preisen.

Otto Vogel, Schneidermeister. Dresden, gr. Plauenstraße 5.

Auction. In nachbenannten Tagen, des Donnerstags von 10 Uhr an, gelangt in dem am Kellerplatz bei Dresden an der Stadtbürger Straße gelegenen Gasthof zum Keller Wausung halber folgendes Inventar, und zwar

Freitag, den 25. September: Pferde, Wagen, Geschirre und Oeconomiegeräte,

als: 2 starke Arbeitspferde, 6 Gelbhirse, 3 Dreiwagen, 1 Pferd- und 1 Handwagen, 1 Getreidemähdreher und Häckel-Schneidemaschine, Wagen, Pferdebock, Wähe, Ernteleitern, Landenkass, Metzen, Krüppen, Rüttelkasten und allerlei andere Geräthe, 1 Partie Bretter, 1 Drehmangel, sowie 30 Schöner mit 1 Baden und 1 Bettendamp;

Sonntag, den 26. September: Möbel und Schankwirthschafts-Utensilien,

als: 1 Eukalyptus, ca. 14 Dugend gelbe Hochstühle, 20 Tische und 2 Stühle, 18 Gartenstühle nebst Bank, 1 Buffet nebst Aufschnittschrank, 2 Kronleuchter, Wand- und Hängelampen, 2 Eisebad, Kommoden, Schränke, Waschtische, Vorhänge, Mouteur und Hebele, 1 große Schüssel, 3 Gartenfiguren, Laternen und Lampen, 2 Kesseldampfer, Ingleichen zu Anfang eine große Partie Porzellan- und Steinzeuggeräthe, 1 Tafelwaage, große eiserne Töpfe, allerlei Küchengeräthe und 36 Flaschen Wein zur Versteigerung.

C. Bretfeld, Königl. Bez.-Ger.-Auctionator.

Eine in der ersten industriellen Mittelstadt Sachsens, seit 15 Jahren flott betriebene, gut eingerichtete und mit aller und guter Ausrüstung versehen

Schlosserei

mit Hausgrundstück soll wegen anderer Unternehmungen zeitig den seihen Besitz, bei einer Einzahlung von mindestens 2000 Zbl.

baldigst verkauft

werden. Kaufinteressenten werden ersucht, ihre Adressen unter **C. M. 62** an die Annoncen-Expedition von **Hansenstein u. Vogler in Döbeln** einzusenden. (H. 354-bp)

Kleiderstoffe

sind in sehr großen Quantitäten für Herbst und Winter angekommen. Die Auswahl ist so groß, wie sie am liebsten Platz nirgends gefunden wird und zwar in solchen guten und modernen Stoffen, wie sie in sehr wenigen Geschäften geföhrt werden.

Die Einkäufe sind persönlich in den besten Fabriken des In- und Auslandes gemacht, weshalb die Preise durchwegs außerordentlich billig sind. **Schwere Plaidstoffe, 10 Viertel breit, Alle 8 Rgr. Schrebergasse im Bazar.**

Stein- und Braunkohlen

bester Qualität aus der Niederlage am Nonstädter Elbquai, unterhalb der Marienbrücke, sowie ab 8 Rgr. am hiesigen Ausschiffungsplatze oberhalb der Carlstrasse empfiehlt in allen Sorten und Quantitäten zu billigsten Preisen **Carl Bömer.**

Dr. med. Gerhard,

bisher Sporerstraße 1, wohnt jetzt: Moritzstrasse 15, 2. Nationale Verdammung chron. Unterleibskrankheiten, Nieren-, Leber-, einzelner Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Sprechzeit 1-3 Uhr.

Verpackungen jeder Art,

sowie Möbeltransporte in- und außerhalb der Stadt besorgt unter Garantie billig.

H. Kosteritz, Emballier,

Brettelstraße 13, 3. und gr. Altesstraße 6, 1. u. 2. Etage.

1 Planino

von bekannter solider Ausführung mit vollständigen Klavierrahmen und brillantem Ton, steht unter langjähriger Garantie zum Fabrikpreis zum Verkauf bei **H. Weiss & Comp., Johannisstraße 22.** Es gibt noch guter Klaviere, sehr billig.

Für 6500 Zbl.

teures Preis ist ein Haus mit schönem Garten, nahe bei Dresden, welches sich über 6 Hektar erstreckt, worin sich ein kleiner See befindet, der sich sehr gut zu verlaufen lässt. Das Grundstück ist sehr schön und hat eine sehr gute Lage. Es ist ein sehr gutes Objekt für einen Hausbesitzer. **H. Weiss & Comp., Johannisstraße 22.**

Eine Gpfd. Locomobile

und 2 Centrifugal-Pumpen sind billig zu verkaufen oder zu verpachten bei **Hausenstein u. Vogler in Döbeln.**

Das Flechtendöl

von Theodor Schulze ist zu haben bei Frau **Ernestine Wilmers, geb. Schulze, Töpfergasse 15, Dresd.**

Ein Haus- und Gartengrundstück

am Bahnhof bei Dresden gelegen, welches sich sowohl als Wohnhaus, als auch für Geschäftszwecke, Zimmerplatz etc. eignet, soll mit 3000 Zbl. Anzahlung verkauft werden. Da der Besitzer noch mehrere Baustellen besitzt, würde er auch als Compagnon Theil nehmen. Gefällige Adressen unter **K. E. 676** an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler in Dresden.**

Advertisement for **Möbel-Cattun** by **Adolph Renner**. Includes text: **Größtes Lager von Möbel-Cattun, Gardinen-Nöper, Cretonne.** Address: **Adolph Renner, 9 Altmarkt 9, Gehaus d. Vöberg.**

Privatunterricht

in den verschiedenen Fächern der Wissenschaften und in der französischen Sprache, wird ein Lehrer zu ertheilen in der Zeit von 4 Uhr an. **Herr Dr. med. K. E. 5** in d. Exped. d. Bl. niedersulegen

Reciamen

für Restaurateure und Geschäftslente werden geföhrt. Gef. Adressen unter **K. C. 674** an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler in Dresden.** (H. 3421-b)

Verkauf.

Haar bei Dresden, in einem gr. Fabriksort, Eisenfabrikation, in weichen Todesfall ein hübsches Haus mit Garten und Materialgeschäft, welches einen guten Platz hat, für 8500 Zbl., mit 3 bis 4000 Zbl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. Blobe in Dresden, Victoriastraße 20.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer, Anfang 40er Jahre, gebildet und von angenehmen Neueren. Wüscher eines Vermögens von 10,000 Zbl., welches in einem hübschen Grundstück und in einer ardeeren Stadt sich befindet, sucht baldigst eine liebe Frau und gute Mutter, da er kinderlos ist, eine ergebene Mutter hat, sel. es Jungfrau oder kinderlose Witwe. Ein Vermögen von 1500 bis 2000 Zbl. wäre erwünscht, so- u aber auf Verlangen sicher gestellt werden. Gebete Damen, welche sich eine solche Zukunft wünschen und denen nähere Bekanntschaft erwünscht wäre, werden gebeten, ihre werthe Adresse und nähere Verhältnisse in der Exp. d. Bl. bis zum 27. d. Mts. unter **L. H. 50** niedersulegen.

Gewerbetreibenden

empfiehlt sich ein praktischer gebildeter Mann zum Stundenweisen Lehren der Weidwandschäfer, sowie zum Einrichten derselben. Gef. Adressen unter **K. D. 675** an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler in Dresden.**

Rebhühner

verkauft heute billig. **Wobergasse 8, in der Gegend v. Traube.**

Planinos

in Auswahl, schön im Ton und Klang, stehen unter Garantie billig zum Verkauf und Verpachten. **Wobergasse 59, 1. Etage, in der Gegend.**

Ein neues Haus,

eignet sich zu jedem Geschäfte, ist zu verkaufen. **Bühnen 1, Losenhausen.** Zu erfahren im **weissen Auction.** Kommt heute **Walpurgisstr. 21, 1.** ein schön

Zug- und Buchstin-Nester,

mit guter Qualität und in schönem Rüstern, werden sehr billig ausverkauft bei **Albert Sieber, Frauenstraße 9.**

Ein Schreibsecretär

wird zu kaufen gesucht **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Brunnenanlagen

empfehle ich meine doppeltwirkenden Saug- und Druck-Pumpen von ardeiter Leistungsfähigkeit, in kleinerer Dimension für Gärten, in größerer Dimension für Dampfwerke. **Dresdner Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen, Merkel jun., Freiberger Platz 11.**

Ober-Hemden,

genau nach Mass, sowie vorzüglich in grosser Auswahl. **Kragen, Manschetten, Schlipse, Cravatten und Cachenez.** **Grosses Lager von leinenen u. Shirting-Ginsehn empfiehlt G. D. Blass, Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft, 8 Marienstr. 8.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Weintrauben

verkauft und versendet frisch gepresst auf Bestellung die Weine 20 bis 25 Rgr. die Sorten in Roth oder Weiß, aus den Weinbergen der **Wiesener K. Heinicke, Weidwisch, 3. Steinweg 249.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Ein eleganter Flügel,

früher neu vorgerichtet, wegen Raummangel, unter dem Wert, für 90 Zbl., zu verk. **Erbsenstr. 37, 1.**

Dampfmaschine.

Eine gebrauchte, leichtfertige, liegende Dampfmaschine steht zum Verkauf in der **Dresdner Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen, Merkel jun., Freiberger Platz 11.**

Genererwerk und Schießbedarf

im grossen und detail billigt bei **Bernhard Schröder, Post F. G. Rössler, Altmärkische Straße 43.**

Strassen-Steinführen

sind in der Nähe Dresden, auf die Zeit von einigen Monaten, in großen oder kleinen Posten, bei wöchentlichlicher Bezahlung, zu übernehmen. Auf persönl. oder schriftliche Anfragen stellt **Mahres mit Herr Klemm, Altmärkische Straße 43, bei Dresden.**

Die besten Pflingel,

3 Stück für 1 Rgr., sind heute wieder frisch angekommen **Antonplatz bei N. Viersch. Für Schuhmacher.** Eine in besserer Lage gelegene Schuhgeschäft, Borrath, Inventar und einer guten Kundenbase, ist für den Preis von 100 Zbl. verhältnissmässig zu verkaufen. Adressen unter **K. 30** Expedition des Bl.

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Für fünfzehn Pfennige.

Alle Mitglieder werden gebeten, heute Abend alle im besagten Locale, für fünfzehn Pfennige zu erscheinen. **Nach einer für fünfzehn Pfennige.**

Ein Sopha

neu, gut gearbeitet, ist speciell zu verkaufen **Brettelstr. 16, 1. Etage.** **Wobergasse 59, 1. Etage.** **Wobergasse 59, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft,

8 Marienstr. 8. Eine neue, feine Singer-Maschine 30 Zbl. u. 1 Mettel-Maschine 6 Zbl. 1. u. verk. **Hausenstein u. Vogler in Dresden, 1. Etage.**

Restaurant K. Belvedere
 Brühlische Terrasse
Heute großes Concert
 Anfang 6 Uhr. Soliree musicale Anfang 6 Uhr.
 vom Capellmeister Herrn Erdmann Fuscholdt mit
 der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 7/8 Mar.
 Täglich Soliree musicale. J. G. Marschner.

Salon Variété.
Vaudeville-Theater und Volks-Restaurant.
 Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute Vorstellung und Concert.
 3. Gastspiel der berühmten engl. Chansonnettsängerinnen und Tänzerinnen Geschwister **Miss Fanny und Miss Louise Taylor**
 vom **Kristallpalast zu London.**
 Gastspiel der Gesangsoubrette Frau. Fleury aus Hamburg.
 Gastspiel des Gesangsomikers Herrn Amann vom Orpheum zu Berlin.
 Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder.
 Caffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2/3 Mar.
 Die Direction.

Victoria-Salon-Volkstheater.
 Waisenhausstraße 25.
 Heute Dienstag, den 22. September:
Er ist nicht eifersüchtig.
 Lustspiel in 1 Act von Alexander Götz.
 ... Dr. Gohendorf, Herr Winkler vom Stadttheater zu Göttingen als Debit.
 Neues Auftreten der Schönen Fräulein **Tom-Tom u. Edward.**
 Neues Debit des Herrn **Winkler** vom Stadttheater zu Göttingen.
 Auftreten der Miss **Stella de Vere**, engl. Chansonnettsängerin.
 Auftreten der Volkstänzer **Young und Blanche Blondin**, Künstlerinnen.
Die übrigen Piecen enthalten die Tageszettel.
Preise der Plätze: 1. Rang im Parterre 2 Mark. — 1. Rangloge 1 Mark 50 Pf. — 2. Rangloge 1 Mark. — Gallerie 50 Pf.
 Der Abendverkauf beginnt um 11-5 Uhr bei dem Herrn **Kaufmann Kramer**, Zwickstr. 26, und Herrn **Vog** (Waisenhaus-Str. 25) abends.
 Caffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Die Direction.
 Morgen Mittwoch, den 23. Sept., letztes Auftreten der engl. Chansonnettsängerin **Miss Stella de Vere.**

Ausstellung der Victoria regia
 in K. botan. Garten.
 1. Blume heute blühend.
 Entree 1 Mar. Kinder 1/2 Mar.

Dresdner Stadt-Keller.
 Um der vielfach an mich ergehenden Anforderung mehrer sehr guter u. guter, auch in diesem Winter Abend-Concerte zu arrangiren, nachstehende Bewerbe zu entwerfen, werden **morgen Mittwoch den 23. Sept. c.,** Vormittags von 10-12 Uhr, die Bewerben der **Accordions**, Herrn **Dr. Schmidt** und **Ab. Heidemann**, unter Mitwirkung des **Herrn-Schneiders u. Musiklehrers Herrn Bräutigam**, in meinem etablissement ein

Frühstücks-Concert
 veranstaltet.
 Das unter meiner persönlichen Leitung stehende **Hamburger Buffet** (arrangirt à la Hase) wird an diesem Morgen ganz besonders reich besetzt sein und sehr reichhaltig, sehr geschmackvoll zubereitet.
Franz A. Wustmann.

Stadt Bremen.
 Heute Dienstag
Großes Vogelschießen,
 wozu ich meine werthe Bekanntschaft, sowie alle meine Freunde und Bekannten freundlichst einlade. Für ausgezeichnetes **Caquer** und **Wairisch Bier**, gute **Weine**, sowie eine reichhaltige **Speisenkarte** wird gesorgt sein.
 Achtungsvoll **A. Reh.**

Restauration Forsthaus in Plauen.
 Heute Dienstag, den 22. September, **großes Vogelschießen,** wozu ich meine Freunde und Bekannten freundlichst einlade.
 Anfang 3 Uhr. Einlage 20 Mar.
 Beobachtungsvoll **C. Hamann.**

Einladung zum Abonnement auf das IV. Quartal!
Die Gegenwart,
 Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, herausgegeben von **Paul Lindau.**
 H. 14130.
 Jeden Sonnabend erscheint eine Nummer von zwei Bögen groß Quart in eleganter Ausstattung, beschneitten und gebunden.
 Abonnementspreis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr.
 Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an. — Probennummer und Prospect gratis durch jede Buchhandlung.
 In der „Gegenwart“ werden alle wichtigen Fragen des öffentlichen Lebens und zeitlichen Schaffens von den hervorragendsten deutschen Schriftstellern behandelt.
Auflage: 6500.
 Von den autobiographischen Zeichnungen eines berühmtesten Zeitgenossen, welche in der „Gegenwart“ veröffentlicht wurden, sind die jetzt erschienenen die Vorträge von: **Muebach, Müntzsch, Bodenstedt, Gungl, Rosenthal, Schilling, Zwicklgen.**
 Verlag von **Georg Stilke, Berlin NW., Luisenstr. 32.**

Verlag von **Wiegandt, Hempel u. Parey** in Berlin.
Deutsche Handwirthschaftliche Presse.
 Große illustrierte Zeitung für die Interessen der Landwirtschaft mit Hinzufügung von **Gartenbau, Forstwesen, Fischerei, Hauswirthschaft, Jagd und Sport.**
 Chef-Redacteur: **Oeconomischer Rath Hamburg, General-Secretär des Deutschen Landwirtschafts-Rathes und des Congresses Deutscher Landwirthe.**
 Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Preis pro Quartal 1 1/2 Thlr. Wirkliches Annoncen-Organ (Zelle 3/2 Sgr.)
 Um Verwechselungen zu vermeiden, bestelle man bei Bestellung der Presse (4. Quartal 1874) bei der Post anzugeben: Im 1874 Verlags-Catalog verzeichnet im X. Nachtrag Nr. 857 A.
 Probennummern versendet gratis und franco die Expedition in Berlin SW., Zimmerstr. 91.

Action-Bierbrauerei Bairisch Brauhaus.
 Das wir für Altstadt-Dresden **Herrn Clemens Beulig,** Restaurant zum „Schiffhäuser“, Nr. 21 Schössergasse Nr. 21, eine Niederlage von unserem Lagerbier übergeben und solche heute eröffnet haben, zeigen wir hiermit ergebend an.
 Dresden, den 22. September 1874.
 Die Verwaltung.

Herzliche Bitte.
 Sonnabend den 5. September verunglückten in dem Dorfe **Niedern**, beim Vertieren eines Brunnens durch die Wetter, die beiden Arbeiter **Janke** aus **Naupisch** und **Wager** aus **Kretsch**, von denen der Erstere eine Wittwe mit fünf Kindern, das jüngste ein halbes Jahr alt, der Letztere eine Wittwe mit zwei Kindern das jüngste 2 Tage alt, hinterließ.
 Um diese häufig mittellosen Wittwen und Waisen nur einigermaßen vor der drückenden Noth zu schützen, wenden sich an alle Menschheitsfreunde mit der Bitte um Unterstützung durch **Geldgaben**, welcher seiner Zeit öffentlich Rechnung abgelegt werden wird:
 Mitternachtsbesitzer **Winkler** auf **Niedern**, **Viktor Woost** in **Kretsch**, **Viktor Weiss** in **Leutwitz**.
 Die Expedition der **Dresdner Nachrichten** nimmt mitleidige Beiträge für die Hinterbliebenen entgegen.

Herzliche Bitte!
 In den Steinbrüchen zu **Zauschoda** hat kürzlich der Bergarbeiter **Eduard Reichelt** aus **Niederhermsdorf** seinen Tod gefunden.
 Der unbesorgte Vater betrauert den Verlust des Vateres und Fröhlichs.
 Die Wittve kann Nichts verdienen, weil sie die Kleinen zu versorgen hat.
 Die den Schwerbedrängten aus der Bergwerkklasse zustehende Unterstützung ist so gering, daß sie zur Bestreitung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse der Weibchen nicht ausreicht. Die Noth der drückenden Familie ist groß. Wärdten recht viele Herzen und Hände sich öffnen, um sie zu lindern. Wer hier helfend mit eintritt, erwirbt sich einen Gotteslohn.
 Zur Annahme von Beiträgen erklärt sich bereit die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Radeberger Bierlocal
 7 Hauptstraße 7.
Heute Abend Frei-Concert
 von einer beliebigen Kapelle. Gleichseitig empfehlen wir eine neue **Sendung B. Bier** und gute **Nähe**. Jubiläumliches **Besuche** leben entgegen achtungsvoll **Unger u. Selle.**
Putzleder von 3 Mar. an sind zu haben **Zahngasse Nr. 19, nahe der Wallstrasse**
Cigarren, 1/2 Hundert 20 Mar., an verkaufen **Jacobsgasse Nr. 1, zweite Etage.**

Sonntags-Schule.
 Nächsten Sonntag, den 27. Sept., beginnt ein neuer Kurs für Erwachsene in **Englisch.**
 Anmeldungen: **Schloßstraße 29, 2. Etage** beim **Direktor Kleinrich.**
Literarische und satirische Arbeiten
 als **Novellen, Humoresken, Melodien, Verichte über Theater, Kunst und Wissenschaft**, werden für ein größeres wöchentliches Journal zu kaufen gesucht und Ehrenunter **H. G. 309** poste restante **Dresden** erbeten.
Literarische Arbeiten
 als **Novellen, Humoresken, Melodien, Verichte über Theater, Kunst und Wissenschaft**, werden für ein größeres wöchentliches Journal zu kaufen gesucht und Ehrenunter **H. G. 309** poste restante **Dresden** erbeten.
 In der **Königlichen Gedächtnisdruckerei** von **C. G. Reinhold** u. **Söhne** in **Dresden** ist erschienen:
Die Miethfindung und der Miethproceß nach **Admgl. Sachlichem Rechte.** Von **Advocat Altmann** in **Hohewitz.** Preis 4 Mar.
Für Herren empfehle ich **das sicherste Schutzmittel** (nicht in Gummi) in allen **Ueul.** a. 20 Mar., 1 **Flasche**, 1 1/2 **Thlr.**, 2 **Thlr.** u. 2 1/2 **Thlr.** pr. **Duz.** versch. briefl. gegen **Geld**, oder **Nachnahme** des **Petr. H. Blumenstengel** in **Dresden, Schlossstrasse 5.** **Ge. ar. V. 1874.**

Neue Malaga-Citronen, Neue französ. Catharin. Pflaumen, Neue Moskau Zuckerschoten, Feinste Marocc. Datteln
 trafen ein und empfiehlt billigst **Carl Otto Jahn,** **Wilsdrufferstraße.**

Kittanstalt b. **Staubhaus.**
Söniglich sächsische Pirna-Namenzer Verbindungsbahn.
Verdingung von Tischler- u. Glaser-Arbeiten.
 Die **Tischler- und Glaser-Arbeiten** am neuen Empfangsbahnhof des **Namenzer Pirna** sollen am **Wendstreckende** mit **Vorbehalt der Anwartschaft** unter den **Bewerbern** verdingung werden.
 Bewerber wollen Zeichnungen im **technischen Hauptbureau**, **Kunzelsstraße 3, 1.** oder im **Bauhofsbureau** zu **Pirna**, an der **Strecke**, vorlegen, einleichen und **preislich** ebenfalls in **Empfang** nehmen.
 Letztere sind bis **3. October** dieses **Jahres** verlegt und **franco** beim **vorgenannten technischen Hauptbureau** wieder einzulegen.
 Dresden, am 20. September 1874.
Der Ober-Ingenieur. **L. Neumann.**

Oldenburger Milchvieh-Auction.
 Donnerstag den 21. September c., **Mittags 12 Uhr**, lasse ich im „**Gasthof zur Taube**“, am **Bahnhof Döbeln** einen **großen Transport hochtragende Stalben u. junge Kühe** veractioniren.
J. D. Morisse.

In **ausländischer Wärdten** kann **menschenlich** gründlich **erlernen**. Auch kann **dabei** ein **Wärdten** **Schärfel** erhalten. **Papiermühlengasse** Nr. 12b, 1. Etage **rechts**.
„Blätter f. geist. Fortsch.“ abonirt man **Schloßstr. 23, II.** (viertel. 75 Pf.) und **auswärts** b. **J. Postanstalt** (viertel. 85 Pf.).
 In einer **Mittelsstadt** **Sachsen** ist ein **Wirts- und Producentengeschäft** mit **einem** **jährlichen** **Umsatz** von **14-15000** **Thlrn** **billig** zu **verkaufen**. Zur **Uebernahme** sind **ca. 2500** **Thlr.** **notig**. **Näheres** **C. G. poste rest.** **Wurzen.**
 Das **heutige** **Blatt** enthält **6** **Seiten**.

Bekanntmachung.

In dieser Landgemeinde, welche dermalen 8000 Einwohner zählt, ist mit 1. Januar die mit Tausend Thlr. dotierte Stelle eines Gemeindevorstandes auf die folgenden 6 Jahre neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis längstens den **30. September d. J.** bei der unterzeichneten Gemeindeverwaltung einreichen.
Schloss-Cheumnitz, den 14. Septbr. 1874.
Die Gemeinde-Verwaltung.
Kunz, Vorstand. (H. 33677b)

Gasthofs-Verpachtung.

Auf dem Eisenwerke Gröbzig bei Großenhain soll vom 1. Jan. künftigen Jahres ab die **Gast- und Schankwirtschaft**, bei welcher neben Schlächterelei auch Brod- und Weißbäckerlei, sowie Materialhandel betrieben werden kann, anderweit verpachtet werden.
Anmeldungen cautionsfähiger und geschäftsfähiger Bewerber nimmt entgegen **die Werkverwaltung.**

Regen-Mäntel

für Damen, von gutem englischen Waterproof, in den neuesten Facons von 4^{1/2} Thlr. an, sowie **Kinder-Regen-Mäntel**, für jedes Alter passend, empfiehlt **Franz Herig**, Webergasse 23, nahe der Wallstr.

Reise-Koffer, eignes Fabrikat, Taschen etc. empfiehlt stets in sehr großer Auswahl **Ad. Gäbel**, Birnaischestr. 10.

Wirkllicher Ausverkauf.

In Folge sehr baldigen Wegzuges von Dresden, beabsichtige ich mein **Alfenide-Waaren-Lager** so schnell als möglich zu räumen.
A. Kummer, Wallstrasse 19, I. Et.

94 Lama's

in glatt, gestreift, carrirt und brochirt, durchgehend neue Muster, das Meter 18-30 Ngr. — Elle 10-18 Ngr.

94 Plaidstoffe

in Ganz- und Halbwolle, reichste Auswahl in allen nur existirenden Mustern und Farbenstellungen, das Meter 25, 30, 35 und 44 Ngr. — Elle 14, 17, 20 und 25 Ngr.

Zu **Alpacca's, Rippen, Popeline's, Velours, Croisé's, Crêpons, Diagonales etc. etc.** ist mein Lager auf's Reichste sortirt und empfehle ich sämtliche Sachen zu bekannten billigen Preisen.

Robert Bernhardt, 21c Freibergerplatz 21c.

Geschroteten Weis,

sowie ungeschroteten amerikanischen Weis, empfiehlt als vorzügliches Viehfutter und zu Brennereien billigst **Rudolf Gordan**, Leipzig, Turnerstrasse Nr. 17.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß Herr **A. O. Kraffert**, Dresden, Victoriastr. 24 ein Haupt-Depot meiner Fabrikate in **Chocoladen, Cacaos etc.**

für Dresden und Umgegend übertrug. Ich setze genannte Firma ebenso wie meine Filialen in Berlin, Breslau, Stettin, Görlitz und anderen Plätzen in den Stand, zu Original-Fabrikpreisen zu verkaufen, wovon ich nicht, daß auch dort meine **Chocoladen**, welche sich eines mehr als ausserordentlichen Rufes erfreuen, Anerkennung und Absatz finden.
J. G. Hauswaldt, Magdeburg-Neustadt.

Indem unter Bezugnahme auf obiges Circular die Fabrikate des Herrn J. G. Hauswaldt bestens empfohlen halte, beehre mich gleichzeitig, Sie ergebend zu benachrichtigen, daß hier am Platze eine

Kaffee = Röst = Anstalt

nach neuestem System mit 100 Pfd. Leistungsfähigkeit pr. Stunde errichtete. Bei meinem Verfahren bleibt den Bohnen das Kaffeein, welches dem Getränk Aroma und Wohlgeschmack giebt, erhalten.
Ich verkaufe:

gerösteten Kaffee,

rein und wohlschmeckend, von 12^{1/2} Ngr. pr. Pfd. ab. **Oesterreichische Melange** stets frisch geröstet vorrätig. — 25 diverse Sorten Kaffees von 94-168 Pf. per 100 Pf., **Afrikanischer Mokka (Cazengo)** 118 Pf. per 100 Pf. (Engros-Preise).
Hochachtungsvoll

A. O. Kraffert, Special-Geschäft für Kaffee u. Zucker, Victoriast. 24.



Moritz Louis früher Schössergasse, jetzt **Seestrasse 10, Kaufhaus**, Eingang an der Mauer, empfiehlt sein großes Lager feinsten deutscher und französischer **Corsets**.
Niederlage billiger Corsets von 7 Ngr. an.
Anfertigung nach Maß für jede Körperform.

Geschäfts-Aufgabe

halber muß mein Lager fertiger **Herren-Garderoben** schleunigst ausverkauft werden und bietet dieser große **Ausverkauf** dem geehrten Publikum Gelegenheit, **complete Anzüge, Tuch- und Buckskin-Röcke, Winter-Paletots, Winter-Jaquetts, Schlaf Röcke, Hosen und Westen**, alles in guten Stoffen und Arbeit, deatart billig zu kaufen, daß beim Einkauf Jedermann **35%** billiger kauft, als ich die Waaren zum **Kostenpreise** mir selbst beschaffen im Stande bin.
Bth. Lissau, 8 Frauenstr. 8. Ecke Galeriestr.

Zu ganz besonders guten Qualitäten empfehle:
1/2 weiß **Heinleinen**, das Meter 8 Ngr. — Elle 45 Pf.,
1/2 weiß **Heinleinen**, das Meter 9 Ngr. — Elle 5 Ngr.,
1/2 ganz echte Bettzeuge, das Meter von 63 Pf. — Elle 35 Pf. an,
1/2 ganz echte **Zinets**, das Meter von 65 Pf. — Elle 38 Pf. an,
1/2 blau leinene, bedruckte **Küchen- und Hausschürzen** mit Kap, das Stück 11^{1/2} Ngr., ohne Kap das Stück 10^{1/2} Ngr.,
1/2 engl. leinene Schürzen mit Kap das Stück nur 9 Ngr.,
1/2 graue **Handtücher** und **Handkerchiefe**, das Meter 35 Pf. — Elle 2 Ngr.,
1/2 weiße **Halbleinwand** und weiße **Gattune** in allen Stärken und Breiten,
1/2 weiße **Strümpfe**, **Strümpfe**, **Strümpfe**, **Strümpfe** und **Strümpfe** in sehr großer Auswahl.

Fr. Paul Bernhardt, in Dresden, Schreiberstraße Nr. 1b.

Ich wohne jetzt: **Sidonstrasse 3 part.**
Meine Sprechstunden:
Vormitt. 8-10 U. für chirurgische u. Geschlechtskrankh.
Nachmittags 3-5 Uhr für Nerven- u. Gemüthskrankh.
Dr. Knorr, pract. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer, Stadtarzt a. D.

Herrmann Rothhan, Fabrik feuer- und einbruchsicherer **Geldschränke**.
Dresden, 23 kleine Plauenische Gasse Nr. 23, empfiehlt außerst solides Fabrikat bei billigen Preisen.

Für Dienstsuchende.
Sämtliches Geschäfts- und Handverzechnal der Gastwirths-, Restaurations- und Hotel-Branche finden Stellen nachgewiesen in dem **Dienst-Nachweisungs-Bureau** des Vereins Dresdner Gastwirths, Webergasse Nr. 11, II. Etage.
Die Gebühren sämtlicher Stellen sind fest normirt und darf außer Erlagung von 2^{1/2} Ngr. für das Controlbuch und den bestimmten Tarifbogen von Seiten des Controlleurs nicht weiter beansprucht oder sogenannte Doucours für Extrabemühungen weiter von dem Dienstgeber noch von den Dienstsuchenden angenommen werden.
Tariffäge der Dienstsuchenden:

Koch, Oberkellner und Butthalter	1	Kellnerburschen	5
Kellner	15	Vierandgeber	15
Gilb- oder Vorkellner	2 5	Hand- u. Laufburschen	2 5
Kellnerbursche	2 5	Köchin	15
Moch- oder Kellner-lehrling	15	Hand- oder Küchenmädchen	5
Hotel-Handknecht	20	Hotel-Stubenmädchen	10
Portier	20	Kellnerin	10
Restaurations-Handknecht	20	Buffet- oder Wirthschafts-Ramell	10
Handknecht	20	Küchenmädchen	2 5

Das Bureau ist Vormittags von 8-11 Uhr für männliche, Nachmittags von 2-6 für weibliches Personal geöffnet.
Der Vorstand.

Holländer Milchvieh-Verkauf.
Am Freitag den 25. September steht ein großer Transport der schönsten hochtragenden Kühe und Kalben, sowie Bullen (Amsterdamer Race), auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum freihändigen Verkauf. Aufträge auf obiges Vieh, sowie auf 6-7 Monate alte Kübber nehmen wir beim Gastwirth **Werner** entgegen.
Gebrüder Salomons.

Specielles Flanell- und Lama-Lager eigener Fabrik von **S. G. Seige**, Rosmarinstraße Nr. 1.

Specielles Flanell- und Lama-Lager eigener Fabrik von **S. G. Seige**, Rosmarinstraße Nr. 1.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

offertien billigst **Schweitzer & Oppler**, Schäferstraße 60.
Dessauer Milchvieh-Auction.
Am Mittwoch den 23. September Mittags 12 Uhr lassen wir einen Transport schöne, schwere, junge **Milchkühe** mit **Kälbern** und hochtragende **Kälber** auf den Scheunenhöfen zu Dresden vertäuern.
Wartenburg a. d. Elbe. **Kühnast & Richter**.

Notification.
Der durch seine vom Verfall und Gluck begleiteten Curen seit dem Jahre 1869 in weitesten Kreisen bekannt gewordene, von mehr als Tausend seiner ehemaligen Patienten aller Standesklassen warm empfohlene und durch eine große Anzahl Zuführten dankbar anerkannte **Magnetopath Pollmar**, **Specialist der magnetischen Heilkunde** 16 Gerbergasse 16, gewährt, bereitwillig in allen inneren und äußeren, auch sogenannten unheilbaren Krankheitszuständen, Hilfe, behandelt chemisch-physiologische, physikalisch-magnetische und wirkt gegenüber den Krankheiten des weiblichen Geschlechts, sowie bei acuten Zuständen, zc. ungeredlich nach.

Bettstellen in 20 Sorten. mit und ohne Matratzen. **Kinderbetten** und **Wiegen** in 10 Sorten. **Gartenmöbel**, **Plaschenschänke** von 50 Plätzen an, **Schaukelstühle**, **Chaiselongue**, **Zehubetten** (1 Sofa zugleich 2 Betten), **Blumentische** und **Ständer**, **Nachtische** und **Service**, **Waschtische** in 15 Sorten, **Aufsträger**, **Regulir- und Mantelöfen**, **Kleiderständer** und **Wandkleiderhalter**, **diverse Gekartel** u. s. w., u. s. w.
Alle **Haar- und Küchengeräthe**, **Vordrwaaren** in Holz, Eisen, Bronze und Porzellan, **Amerikanische Uhren** von 2 Thlr. an, **Nabenauer gebogene Möbel**, **Amerikanische Teppichbürsten** zc. zc. offerirt zu billigsten Preisen:
Permanente Ausstellung 3 Ferdinandstraße 3.

Gummi-Regenröcke Pelzstiefel, Schuhe, **Wärmflaschen**, **Thürzieher**, **Thürleisten**, **Teppiche**, **Läufer**, **Matten** empfiehlt **F. E. Baeumcher**, Königl. Hoflieferant, **Wilsdrufferstrasse 39**.

Weintrauben vom Spalter, eine seit 1834 nicht dagewesene Fruchtwaare, versende ich in den schönsten Sorten in Kisten zu 1 bis 6 Thaler.
E. Waldmann, Coswig bei Meissen.

Schablonen zur bequemen Selbstvorzeichnung der Namen-, Konquetten- und Vordrücken-Schikerei; Alphabete, Zahlen und Aronen in allen gedruckten Sorten, Vornamen, Jäger, Zwecke und Gaten; auch werden verschiedene Namenszüge, Wappen und jedes beliebige Muster angefertigt.
Zum **Recht-Zeichnen der Wäsche** halten wir die von und als beste erprobte **unauflöslische Linse**.
Was irgend in **Schablonen** darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Verlehrzwecken, wird eingehend in die Sache, in gediegener Arbeit, correct, schnell und billigst angefertigt.
Kupfer- und Messing-Schablonen-Fabrik **Gebr. Protzen**, Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

Für Capitalisten.
In reichender Lage der sächsischen Schweiz mit directer Bahn- und Dampfschiff-Verbindung, 18 Kilometer von Dresden gelegen, kommt am 21. Novbr. d. J. ein ganz neu eingerichteter **Fabrik-Etablissement** mit Dampf- und Wasserkraft, großen Grundstücken und massiven Gebäuden, zu dessen Betrieb keine Fachkenntniß und zur Uebernahme ca. 15,000 Thlr. erforderlich sind, welches Capital sich mit nachweislich mindestens 25-30 Procent verzinst, zur neuvendigen **gerichtlichen Versteigerung**.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter **J. B. 651** an die **Annoncen-Expedition von Haase, Stein & Vogler** in Dresden senden (H. 34172a).

Berliner Weissbier,

jetzt vorzüglich: Königsbrückertrabe Nr. 94 und Hauptstraße Nr. 30.



Gustav Raschke,

Fabrik für Wasser- u. Gas-Anlagen,
20 Weisseritzstrasse 20,
empfehlend für Anlagen von Wasserleitungen für
Küchen, Badzimmer, Toiletten, Cisternen, Fontainen,
Gärten und Sprengvorrichtungen.
Garantie. Billige Preise.



Café und Weinstube

von **Otto Horn in Meissen.**

Hiermit empfehle ich dem hochachtbaren auswärtigen und diesigen Publikum mein vergrößertes und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Gasthaus.
Hierbei einem elegant eingerichteten Damenzimmer stehen den mich besuchenden Herrschaften zwei Rauchzimmer zur Verfügung, in welchen die neuesten politischen und illustrierten Zeitungen ausliegen.
Ferner empfehle ich vorzüglichste, gutgeputzte Meissner Landweine, sämtliche ausländische Weine berühmter Marken, sowie französische und deutsche Liqueure.
Im zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Otto Horn.

Beiträge

für die Abgebrannten in Meiningen werden an den nachbenannten

Sammelstellen

entgegengenommen und zwar:
bei dem Bankhaus **M. Schie Nachfolger**, Steffr. 18 u. 19,
M. Job, Rektor der Annenschule, Humboldtstr. 2, II.,
" der Expedition des **"Dresdner Journal"**,
" " " **"Dresdner Nachrichten"**,
" " " **"Dresdner Presse"** und
" " " **"Dresdner Zeitung"**,
sowie ferner bei:

- Aster, v. H. Meißnergasse 4,
 - Baummann, H. G., Hotelier (Hotel de France), Wilsdrufferstr. 10 u. 11,
 - Dorschau, J. Tr., Kaufmann, Freibergerplatz 21a,
 - Fiebiger, G. J. Dr., Restaurateur, gr. Brädergasse 13,
 - Herrmann, Jul., Kaufmann, Eibner 24,
 - Hitzschold, Gustav, Wergstr. 13 u. 14,
 - Höckner, G., Buchbinder, Hauptstr. 1,
 - Kaufmann, G. W. R., Hauptstr. 5,
 - Knecht, G. W., Restaurateur, gr. Brädergasse 34,
 - Kröppert, G. W., Hotelier (Rheinischer Hof), Breitestr.,
 - Kühnel, G. W., Wergstr. 26,
 - Lohmann & Leichsenring, Kaufm., Wallenbaustr. 31,
 - Linke, J. G., Hotelier (Hotel Vincke), Steffr. 22 u. 23,
 - Linke, H., Kaufmann, Marienstr. 24,
 - Lussert, Franz, Restaurateur, Frauenstr. 2,
 - Merker, H. G., Restaurateur (literar. Museum), Wallenbaustr. 31,
 - Meyer, Johann, Neumarkt 13,
 - Müller, Heinrich, Hauptstr. 30,
 - Petermann & Tüschel, Restaurateurs (César Renner), Marienstr. 23,
 - Pupke, G. H., Kaufmann, Scheffelstr. 21,
 - Reich, Carl, Kaufmann, Hauptstr. 1,
 - Schauer, Edgar, Kaufmann, Wallenbaustr. 17,
 - Schmidt & Zunn, Schlichtstr. 19,
 - Schulze (Straßburger Hof), an der Frauenkirche 20,
 - Wustmann, Franz, Restaurateur (Stark-Meller), Altmarkt 25.
- Kauf und Meiningen ander gelangten Mittelbeurteilungen werden alleiter, Kleinbände, Schutzwerk und Handwerksgeräthhalten als besonders werth betrachtet.

Das Hilfs-Comitee für Meiningen.

Pianos empfiehlt das Pianoforte-Magazin, Musikwerke, Harmonika, Instrumenten- u. Saiten-Lager v. **W. Gräbner**, Breitestr. 7. In jeder empfehle ich **Pianos** von 110-220 Thlr. Ein Wiener Flügel, 7 Octav, 110 Thlr. Musikwerke von 4-100 Thlr. zu verk.

Gelddarlehne auf gute Pfänder bei solidester Bedienung
17 Galeriestr. 17 H. b. Julius Jacob.

Flügel u. Pianino aussehender Fabriken, kreuz- und gradförmig, mehrfacher Garantie, Adressenliste, von 1-5 Thlr. an
F. Hummel, Wallenbaustr. 4 erste Etage.

Tafel-Butter, böhmische, schlesische und tiroler, à 10, 10 1/2 und 11 Ngr., in Abtheil von 20 bis 100 Pfd. billiger, empfohlen
Moritz Hennig & Co.,
Etrnallee Nr. 15,
vis-à-vis dem Prinz-Max-Palais.
Ein Paar kleine

Ponys, Ausbrennt und braune Stute, lammenreim und sehr gut eingeleitet, mit passendem Wagen und 2 Paar Geschirren zu verkaufen. Näheres in der Annen-Exposition von **Hannsenstein und Vogler in Dresden.** (S. 3472 dm.)

Ein noch in gutem Zustande befindliches, vorzügliches vierfüßiges
Auffschwager
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter Offizier H. K. 5 bestenfalls **Auerbach 1 V.** erbeten.

Ein Pianoforte im besten Zustande ist für 25 Thaler zu verkaufen. Wilsdrufferstr. 39, 3. Etage.

Haus-versteigerung in Pirna.
Donnerstag den 24. September, Vormittag 11 Uhr, soll das auf der Langstr. Nr. 272 gelegene, zur Fleischerei eingerichtete, doch auch zu jedem andern Geschäft passende Haus, im Grundriss selbst, freiwillig versteigert werden. Selbstes ist massiv gebaut, besteht aus Parterre und Etage, doppeltem Boden und großem Keller. Im Hinterhaus: Wohnung, Schlafkammer und Kuchentisch, Laden mit Stube im Vorder- und Wohnung im Hinterhaus ist zu besetzen. Näheres durch Herrn Auktionator **Eppstaedt in Pirna, Dohnaische Straße.**

Sammetband, reinleinenes feinstes, offerirt in allen Größen als Gelegenheitskauf zu Spottpreisen **H. Neumann**, 28 Scheffelstr. 28.

Blumentöpfe bis zu größten Partien werden gekauft. Kalkstr. 47 b. Gärtner.

Zur Cigarren-Fabrikation
3 empf. in bester Auswahl
Nothabate
billigst
Ritter & Co.
Freiberg, Dresden,
Bahnhofstr. 1, Schützenplatz 2,
Cigarren-Rippen, Nothabate,
Fabrik. Einkauf, Handlg.

P. M. Bachhaus,
Commission
und Spedition,
Agenturen für Export.
Hamburg, a. Gröningerstr. 13

Ein Gasthof
in nächster Nähe Dreßdens, mit
Tausend und Tausende, ist be-
sonderer Verhältnisse halber für
den blühenden Preis von ca. 17000
Thlrn. sofort zu verkaufen.
Näheres unter H. Z. 619
durch die Annoncen-Exposition
von **Hannsenstein u. Vogler**
in Dresden. (H. 34169 a.)

**Garderoben-
halter**
von 27 1/2 Ngr. an,
Schlüsselhälter,
fein gearbeitet,
Stück 10 Ngr.
Handtuchhalter,
Photographie - Rahmen
in jeder Größe,
Gummi-Bälle,
Gäfel = Gneis
von 3 1/2 Ngr. an,
Springelle,
Uhrhalter mit Glasglocke
von 5 Ngr. an,
Drahtkörbchen
von 3 Ngr. an,
Schatteln
von 5 Ngr. an,

Puppen
von 1 Ngr. an,
Hosenträger,
Ballfächer
von 5 Ngr. an,
Damen-Würtel
von 6 Ngr. an,
sowie die neuesten praktischen
**Damen- & Kinder-
Schürzen**
in Gummi und Leder
empfehle ich in sehr großer Auswahl
zu den billigsten Preisen

Ernst Zscheile,
billigste Einkaufsquelle
für Galanterie- u. Kurzwaaren
Dresden,
13 Scheffelstrasse 13.

Compagnongesuch.
Für ein Wälden-Geschäft
wird ein junger Mann mit
einer Einlage von 3 bis 4 Mille
gesucht. Gefäll. Offerten unter
C. N. 557 an die Annoncen-
Exposition von **Hannsenstein u.
Vogler** in Chemnitz erbeten.

H. F. Treppenhauer,
Uhrmacher, Margarethen-
straße Nr. 1, Eingang am
See, empfiehlt Regulateure in
sehr großer Auswahl schon von
10 Thlr. an unter Garantie.
Wer bessere und kom. Ver-
träge, die neuere Couplet's,
Declamationen und Kleider haben
wollt, in der Theater-Agentur
von **W. Kästner**,
Freibergerplatz 2, II.

**Gebrauchte Schiffs, Regulateure,
Nochmaschinen u. Annoncen-
offen verkauft, tauscht und kauft
B. Bosin, Wilsdrufferstr. 4.**

Gute Talmi- Uhrketten

mit Stempel
"Talmi"
für
Herren u. Damen,
von
1 Thlr. an,
empfehle unter
Garantie 5 Jahre
Ernst Zscheile,
"Billigste Einkaufs-Quelle"
für Galanterie-
und Kurzwaaren.
Dresden,
13 Scheffelstrasse 13.

NB. Vielfältige Aufträge werden auf's Sorgfältigste pr. Nachnahme ausgeführt, und nicht convenirende

Uhrketten
auf Wunsch umgetauscht.
Indem ich in

**Talmi-
Goldketten**
nur die beste feinste Qualität
fabric und die größte Auswahl
habe, so bitte ich ganz besonders
genau auf meine Pläne

Ernst Zscheile,
Scheffelstraße Nr.
13,
(vom Altmarkt aus linke
Seite)

zu achten.

Damen- Taschen

mit feinen
Goldbügeln,
in den schönsten Farben,
von 15 Ngr. an,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Brieftaschen,
Reisetaschen,
Geldtaschen,
Necessaires.

Album mit u. ohne Musik etc.
empfehle ich in sehr großer Auswahl
zu den billigsten Preisen

Ernst Zscheile,
"billigste Einkaufsquelle"
für Galanterie- u. Kurzwaaren.
Dresden,
Scheffelstrasse 13.

NB. Vielfältige Aufträge werden auf's Sorgfältigste pr. Nachnahme ausgeführt, und nicht convenirende Gegenstände auf Wunsch umgetauscht.

Ich bitte genau auf meine Pläne:
Ernst Zscheile,
Scheffelstraße Nr.
13
(vom Altmarkt aus linke
Seite)

zu achten.

Manometer
von 10 Thlr. an,
**Feld-
schmieden**
zu 28 1/2 Thlr.
empfehle
R. Berthold
8 Marienstr. 8.

**Wildruffer-
str. 17, IV.**
Getragene und neue
schwerpolirte Uhren, Remon-
tirt, als Uhrenuhren, gold.
Taschenuhren, gold. Ketten aller
Größen theils mit Quasten,
Trauringe, Siegelringe, Dia-
mantringe, Armbänder, Brochen,
Dreiringe, Kinderohrringe, silb.
Sperle und Kaffeeöffel, Sup-
penlöffel, Einkauf von Gold,
Silber, Brillanten.

Matthienstraße Nr. 6 vorf.
Wants sind acht importierte
und Hamburger
Havana-Cigarren
billig zu verkaufen.

Prisfrunterricht
wird gründlich ertheilt Klein-
bühlstraße 8, 2. Etage.

Maschinen- Geschäft

von
Richard Berthold,
8 Marienstr. 8,
empfehle vom Vager zu Fabrik-
Preisen:

- Dampfmaschinen 1 Viertel, 250
 - Thlr., Feldschmieden 28 Thlr.,
 - Handdrehmaschinen 60 Thlr.,
 - Butterdrehmaschinen 38 Thlr.,
 - Wurmmaschinen 23 Thlr., Wäring-
maschinen 10 Thlr., Wasch-
maschinen 28 Thlr., Kaffeeboh-
nenmaschinen 25 Thlr., Parallel-
schraubstühle 16 Thlr., Amerik.
Pumpen 25 Thlr., Manometer
 - 10 Thlr., Sturmlaternen 2 Thlr.,
 - Ventilatoren 2 1/2 Thlr., War-
tenpfeifen 4 Thlr., Stiefelrub-
maschinen 15 Thlr., Zuleit-
maschinen 3 Thlr., Patent-
feuerpfeifen 30 Thlr. u. s. w.
- Lieferung von Maschinen
jeder Art.

Wir offeriren:

Zinkene
Wasserhändler, ladirt,
2 Thlr. 25 Ngr., 4 Thlr., 5 Thlr.
pro Stück;

Wassereimer, ladirt,
20 Ngr., 25 Ngr., 1 Thlr. pro
Stück;

Wassereimer, blank,
15 Ngr., 18 Ngr., 22 1/2 Ngr.
pro Stück;

Wasserkannen, ladirt,
2 Thlr., 2 Thlr. 5 Ngr., 2 Thlr.
10 Ngr. das Paar;

Aufwaschfächer,
von 20 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
das Stück;

Aufwaschlische von Holz,
ladirt, mit Zinn aus-
geschlagen, zithellig,
21 Thlr. pro Stück,
nur solid und gut gearbeitete
Waaren.

Gebrüder Giesse,
Magazin completer Küchen-
Ausstattungen,
Neustadt, am Markt 9.

20 Scheffelstraße 20
zunächst der Wallstraße.
Auf mein Vager von
Hrn. Geschäftsbachern,
Copirpressen,
Schreib- und Zeichen-
materialien,
7. Galanterie-Verwaan-
ren,
Papierböden u. Converté,
Bilderbogen-Bücher,
Gratulationskarten u. Va-
thenbriefe,
Lampenschirmen,
Kalender u. s. w.
erlaube mir besonders aufmerk-
sam zu machen.
Solide Preise.
Prompte Bedienung.
Wiederverkäufeln extra
Rabatt.

Hermann Jahn,
20 Scheffelstraße 20
zunächst der Wallstraße.

Reelles
Heirathsgesuch
Ein junger anständiger Mann
im Ausg. der 20er Jahre,
mit einigen hundert Thalern
Vermögen, sucht sich auf diesem
nicht mehr ungewöhnlichen Wege
eine fleißige, wirtschaftliche Ver-
heirathete, geübte Damen,
welche auf dieses reelle Ge-
suche, werden gebeten, ihre
vertheilten Adressen unter Angabe
näherer Verhältnisse nicht Ver-
pflichtung unter H. H. 42 bis
spätestens den 26. d. M. in die
Exp. d. Bl. geu. niederzulegen.
Direction Ehrenstraße.

Wer eine Anzeige
hier oder auswärts veröffent-
lichen will, der erspart Mühe,
Zeit und Geld (Porto), wenn er
damit das **Annoncen-Bu-
reau von Hannsenstein &
Vogler** in Dresden, An-
gustusstrasse 6, I. beauftragt,
dessen ausschliessliches
Geschäft es ist, Zeitungs-Annon-
cen in alle Blätter der Welt zu
besorgen.

200 leere Ballons
und 100 leere Räder mit
eigenen Reifen sind zu ver-
kaufen Königsbrückerstr. 84.

**Petroleum-
Lampen**
aller Art
zu billigsten
Preisen.
Garantie
für
Jedes Stück.
Gebrüder Giesse
NEUSTADT-DRESDEN
am Markt 9,
Klempnerei, Lampenfabrik
MAGAZIN
für
HAUS- & KÜCHENGERÄTHE
Eine Partie
vorjähriger
Muster
werden
unter
d. Kostenpreise
ausverkauft.

**Giraf-
Kämme**,
von 9 Ngr. an,
Kleider-Schnallen,
Agrillen,
Manifattenschöpfe,
das Paar von 1 Ngr. an,
Kopfnadeln, d. P. v. 2 Ngr. an,
Medaillons, d. P. v. 3 Ngr. an,
Armbänder, d. P. v. 3 Ngr. an,
Kopfsreifen, d. P. v. 2 Ngr. an,
Kaffeehaken, d. P. v. 2 Ngr. an,
Kreuze, d. P. v. 1 Ngr. an,
empfehle ich in großer Auswahl
Ernst Zscheile.
Billigste Einkaufsquelle
für Galanterie- und
Kurzwaaren.
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.
Ich bitte genau auf meine
Pläne:
Ernst Zscheile,
Scheffelstraße Nr.
13,
(vom Altmarkt aus linke
Seite),
zu achten.

Ernst Zscheile,
13 Scheffelstr. 13
empfehle ich in großer Auswahl
Vager von plattirten Gold-
waaren als:

Broschen mit Ohrringe
aus echtem Gold, die Ornatur
2 1/2 Thaler.

Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Ngr.

Siegelringe,
aus echtem Gold das Stück
von 1 Thaler an.

Trauringe
aus echtem Gold das Stück zu
1 1/2 Thaler.

Medaillons
aus echtem Gold das Stück von
2 Thlr. an.

Ernst Zscheile.
Billigste Einkaufsquelle
für Galanterie- und
Kurzwaaren.
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Spiegel
zu billigen Preisen in jeder
Art u. Größe, Garmenschnangen
und Kassetten, Garmens mit Mar-
morbplatten etc.

Bilder-Einrahmungen
in jedem Genre,
Atelier f. Neuvergoldung
unvergleichbar geordneter Spiegel
oder Bilderrahmen,
Neubelegene
schonhalt geordneter Spiegel-
gläser bei

Ferd. Hillmann Söhne,
Spiegelabrik, Wilsdrufferstr. 101.

Wollene Stridgarne
zu Engros-Preisen empfehle
August Gröschel,
große Meißnerstr. 2.